Nr. 207. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 5. Mai 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. Berlin, 4. Mai.

Deutscher Reichstag.

83. Plenarsitzung vom 4. Mai, 11 Uhr.

Das Haus genehmigt zunächst in dritter Lesung die internationale Sanitäts-Konvention und erledigt eine Rechnungssache.

Auf der Tagesordnung steht sodann die Interpellation Auer betreffs zeitweiliger Aufhebung der Getreidezölle.

Staatssekretär von Thielmann erklärt: Die Interpellation wird von den verbündeten Regierungen morgen beantwortet werden.

Damit ist der Gegenstand für heute erledigt.

Es folgt die dritte Lesung der Militärstrafprozeßordnung.

Es liegen hierzu die Kompromißanträge des Abg. Prinz Arenberg und Genossen, des Zentrums, der beiden konservativen Parteien und der Nationalliberalen vor.

In der Generaldiskussion erklärt zunächst

Abg. von Levetzow: Meine Freunde haben das Bedürfniß für eine solche Revision überhaupt nicht anerkennen können. Bei Annahme der jetzigen Kompromißvorschläge hält aber die Mehrheit meiner Freunde die Befürchtungen wegen Lockerung der Disziplin für beseitigt und ist daher geneigt, für dieses Gesetz zu stimmen, aber nur in der Voraussetzung, daß sämtliche Kompromißvorschläge zur Annahme gelangen.

Abg. Frohme (Soz.) erklärt, seine Partei werde gegen die Vorlage stimmen, weil sie nicht den modernen Rechtsanschauungen entspreche, am allerwenigsten bei Annahme der reaktionären Kompromißvorschläge. Das Zentrum, welches hier die Hauptentscheidung habe, sei Schritt für Schritt zurückgewichen. Man werfe seiner Partei die Absicht einer Lockerung der Disziplin vor, und dergleichen mehr, es seien das aber nur lügnerische Phrasen. Redner geht dann auf die einzelnen Differenzpunkte näher ein, dabei auch namentlich die mangelhafte Heranziehung von Juristen kritisirend, die zum Theil wieder auf finanzielle Gesichtspunkte zurückzuführen seien, obwohl diese doch ganz ausscheiden müßten, wo es sich um die Gerechtigkeit handle. Wieder und wieder müsse er bestreiten, daß die Offiziere im Besitze einer besonderen Ehre seien. Bezeichnend sei vornehmlich die Stellung, die den Rechtsanwälten in diesem Gesetze angewiesen werde, ihre Zulassung nur mit Auswahl. Man wolle nicht nur sozialdemokratische Anwälte ausschließen können, sondern auch andere, die der Militärverwaltung nicht passen. Was Baiern anlange, so erkenne seine Partei die Kompetenz des Reiches im Gegensatz zu der partikularistischen Auffassung an. Aber sie mache dies Zugeständniß nur, wenn die Rechtseinheit auch wirklich eine freiheitliche sei. Redner knüpft hieran eine scharfe Kritik des preußischen Partikularismus, der ein solches reaktionäres Werk unter dem Vorgeben einer Reform vorlege. Das Volk werde auch auf dieses Stück Arbeit bei den Wahlen die Antwort geben.

Präsident v. Buol erklärt, eine Wendung des Vorredners entschieden rügen zu müssen, daß der „preußische partikularistische Geist sich durch allerlei Heuchelei und Unwahrheiten zu geriren pflege".

Kriegsminister v. Goßler: Der Vorredner hat sich in Uebertreibungen gefallen. Es ist zwecklos, dagegen anzukämpfen, wenn sich Jemand doch nicht überzeugen lassen will. Ich begreife den Vorredner allerdings insofern, als sich die Sozialdemokraten hierbei in einer gewissen Verlegenheit befinden. Das Gesetz bringt einen entschiedenen Fortschritt, geradezu eine Erneuerung des Rechts auf diesem Gebiete. Da macht es einen eigenartigen Eindruck, wenn jene Herren sich davon ausschließen. Ich glaube nicht, daß der Appell an das Volk, von dem Vorredner zum Schluß sprach, Ihnen nützen wird. Man wird sich im Volke nur wundern, daß die Sozialdemokraten ihre Mitarbeit an diesem Werk völlig versagen. Es ist doch eigenthümlich, daß sich die Partei durch ihr Programm so sehr gebunden fühlt, daß sie sogar einen offenbaren Fortschritt nicht mitmachen kann.

Abg. Bassermann (nl.) dankt den Konservativen, daß sie dem Werke jetzt zuzustimmen bereit seien, erblickt in den Ausführungen Frohmes Uebertreibungen. Die Vorlage sei nicht Ausdruck des preußischen Partikularismus, sondern im Gegentheil der der deutschen Reichs- und Rechts-Einheit. Die Vorlage auch in ihrer jetzigen Fassung bedeute einen gewaltigen Fortschritt durch Aneignung moderner Grundsätze. Diese Errungenschaften seien vor Allem: Oeffentlichkeit, Mündlichkeit, freie Beweiswürdigung, Unabhängigkeit der Richter und Ständigkeit der Gerichte, endlich Rechtseinheit. Diese Errungenschaften würden nicht, wie Frohme gemeint, den Reichs-Verdruß verstärken, sondern das Volk werde es uns danken, daß wir dieses Werk unter Maßhalten zu einem gedeihlichen Abschluß gebracht haben.

Abg. Hausmann (südd. Volksp.) erklärt, ohne zu verkennen, daß das Gesetz auch Fortschritte von Erheblichkeit bringe, müßten seine Freunde doch gegen dasselbe stimmen, denn auf Jahrzehnte hinaus würde hier die bürgerliche Rechtsordnung zurückgedrängt durch die Anschauungen des Militärstaats. Es fehle der Grundsatz der Ständigkeit des Gerichts, die Oeffentlichkeit sei ungenügend durchgeführt, das Schweigeverbot sei mit hohen Strafen umgeben, die auch die Presse für etwaige Mittheilungen treffen. Jede Kritik von Entscheidungen werde dadurch unmöglich gemacht. Ferner gehe das Gesetz von einer gewissen Degradirung des juristischen Elements aus. Dieses Gesetz sei nichts weniger als eine Brücke von dem Festlande des bürgerlichen Rechts zu der schwimmenden Insel der Militärjustiz. Gegenüber der heutigen „Sammlung" erhoffe er binnen einem oder einigen Jahren eine Sammlung wirklich freisinniger Männer, und diesen werde es dann hoffentlich gelingen, eine Reform durchzusetzen, die nicht, wie die gegenwärtige, nur eine Scheinreform, sondern eine wirkliche Reform sei.

Abg. Groeber hält dem Vorredner vor, daß er an dieser Vorlage gar nicht mitgearbeitet, sondern erst jetzt gekommen sei, um Kritik zu üben. Der größte Vorzug dieses Gesetzes sei die vollkommene Durchführung der Trennung von Anklage- und Richteramt. Und diesen großen Fortschritt sollten wir doch keinesfalls hier fallen lassen. Für den Mangel des juristischen Elements bei den Standgerichten waren keinesfalls finanzielle Momente maßgebend. Wir konnten da auf den Richter verzichten, weil es sich da um ein kurzes Verfahren nur in Bagatellsachen handelt, und ja auch immer noch die Berufung gegeben ist. Auch die Institution des Gerichtsherrn ist nach den Beschlüssen des Reichstages nicht mehr so bedenklich, als es den Baiern erscheinen könnte. Denn wenn ein Gerichtsherr die Klage ablehnt, so ist die Beschwerde an den höheren Gerichtsherrn, und wenn auch dieser ablehnt, die Beschwerde an das Militärgericht zulässig. Redner legt dann dar, wie auch die Untersuchung in manchen Fällen, nicht in allen, sogar besser geordnet sei, als bisher in Baiern. Eine sehr wichtige Verbesserung der Vorlage sei namentlich auch, daß der Angeklagte Sachverständige seines Vertrauens hinzuziehen darf. Sehr wichtig sei auch, daß der Vertheidiger in die Akten schon vor der Anklageerhebung Einsicht nehmen darf, was in Baiern noch nicht gestattet sei. Dieses Werk sei ja nicht ideal, aber doch brauchbar, in manchen Beziehungen sogar ein gutes Werk. Man würde es im Volke nicht verstehen, wollten wir diese Gelegenheit vorübergehen lassen.

Abg. Graf Limburg-Stirum spricht namens einer Minderheit seiner Fraktion gegen das Gesetz. Das Rechtsbewußtsein des Volkes verlange keine Aenderung des bestehenden Verfahrens. Angesichts der wüsten sozialdemokratischen Agitation dürfe nichts geschehen, was die Disziplin im Heere schädige. Er und eine Minderzahl seiner Freunde wollten für dies Gesetz die Verantwortung nicht tragen.

Abg. v. Hodenberg (Welfe) bringt die Maßregelung eines braunschweigischen Reserveoffiziers, wegen Zugehörigkeit zu einem welfischen Verein, zur Sprache. Einen Versuch, näher auf den Fall einzugehen, schneidet der Präs. v. Buol ab, mit dem Bemerken, er könne keinen Zusammenhang mit dem Gegenstand der Tagesordnung erblicken. Redner entgegnet: Der Herr Kriegsminister selber habe ihm bei früherer Gelegenheit gesagt, er könne ja die Sache bei der dritten Lesung der Militärstrafprozeßordnung zur Sprache bringen.

Präsident v. Buol: Das kann für mich nicht maßgebend sein. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Richter verliest eine kurze Erklärung des Inhalts: Meine Freunde glauben nicht die Verantwortung dafür übernehmen zu können, dieses Gesetz, welches immerhin einen Fortschritt darstellt, abzulehnen, wenn wir es auch nur als Abschlagszahlung betrachten. Nur zwei baierische Kollegen werden die Vorlage ablehnen, da sie dieselbe für Baiern als eine Verschlechterung des bestehenden Rechts betrachten.

Damit schließt die Generaldebatte.

In der Spezialberathung kommt bei § 2 Abg. v. Hodenberg auf den Braunschweiger Fall zurück.

Minister v. Goßler entgegnet, der betr. Verein sei von der braunschweigischen Regierung für staatsgefährlich erklärt worden. Daß ihm Reserveoffiziere angehören, könne daher nicht geduldet werden.

§ 8, der in zweiter Lesung gestrichen worden war, hatte die Kompetenz der Militärgerichte ausgedehnt auf bereits aus dem Militärverhältniß Ausgeschiedene hinsichtlich der Beleidigungen 2c. früherer Vorgesetzten. Gemäß einem Kompromißantrag Arenberg soll diese Vorschrift hinsichtlich persönlicher Beleidigungen und Beleidigungen militärischer Behörden wiederhergestellt werden.

Der Antrag wird bekämpft durch die Abgg. Beckh, Haase, befürwortet durch Minister v. Goßler und die Abgg. Graf Bernstorff-Lauenburg und Groeber.

In namentlicher Abstimmung wird sodann der § 8 in der Fassung des Kompromißantrages angenommen mit 150 gegen 101 Stimmen. Mit Nein stimmten: Sozialdemokraten, süddeutsche und freisinnige Volkspartei, Rösicke, die Antisemiten mit Ausnahme von Iskraut und Liebermann, Polen, Welfen, die gesamten baierischen und einige andere süddeutsche Mitglieder des Zentrums.

Debattelos wird ferner die Vorlage darin wiederhergestellt, daß den Kriegsgerichten, abgesehen von besonders schweren Fällen, nur ein (statt zwei) Kriegsgerichtsrath als Richter angehört.

Ebenso wird nach kurzer Debatte die Vorlage auch darin wiederhergestellt, daß ein Offizier in Uniform der vorläufigen Festnahme auf frischer That nur unterliegt, wenn es sich um ein Verbrechen handelt, also nicht auch dann, wenn es sich um ein mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedrohtes Vergehen handelt, wie in 2. Lesung hinzugefügt worden war.

Bei dem Abschnitt Vertheidigung wird ebenfalls der Kompromißantrag angenommen, welcher die Befugniß von Rechtsanwälten, vor dem Militärgericht zu vertheidigen, insoweit es sich um bürgerliche Verbrechen oder Vergehen handelt, auf eine gewisse Reihe von Delikten beschränkt.

Auch der Rest des Gesetzes wird mit einigen minder erheblichen Aenderungen gemäß dem Kompromißantrage angenommen.

Ohne Debatte tritt das Haus dann einer Resolution Bassermann zu Gunsten Einführung der Berufung auch in Strafsachen vor bürgerlichen Gerichten bei.

Es folgt die dritte Lesung des Einführungsgesetzes zur Militärstrafgerichtsordnung.

Abg. Lieber verliest eine Erklärung des Zentrums, welche hauptsächlich sich gegen eine Majorisirung Baierns in Sachen des höchsten Militärgerichts ausspricht. Einen Antrag stelle das Zentrum nicht. Es vertraue auf eine Verständigung zwischen den höchsten Kriegsherren und hoffe, daß die Volksvertretung recht bald möge berufen werden, um über diesen Schlußstein des vorliegenden nationalen Werks zu beschließen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Den Wunsch, welchen der Herr Vorredner zum Ausdruck gebracht hat bezüglich einer baldigen Verständigung mit der königlich baierischen Regierung über die Gestaltung der obersten militärgerichtlichen Instanz, theile ich in der Richtung, daß ich einen günstigen Abschluß erhoffe und mir angelegen sein lasse. Derselbe wird sowohl die Rechtseinheit zu wahren, als auch eine ausreichende Berücksichtigung des baierischen Standpunktes darzustellen haben. Ja, ich darf mit Befriedigung hervorheben, daß die seit meiner letzten Erklärung in diesem hohen Hause stattgehabten Verhandlungen zwischen den Allerhöchsten Kontingentsherren einen im Sinne der Verständigung wesentlich fortschreitenden Charakter haben. (Lebhaftes Bravo!) Demnach hege ich keinen Zweifel, daß dieser bei dem großen Gesetzgebungswerk zur gesonderten Behandlung noch ausgeschiedene Punkt seine befriedigende Erledigung finden wird. (Bravo!)

Abg. v. Hertling spricht dem Abg. Lieber seinen Dank aus für die von demselben abgegebene befriedigende Erklärung, in welcher der föderative Standpunkt in vollkommen genügender Weise Ausdruck gefunden habe. In Baiern werde die Erklärung Lieber's ein dankbares Echo finden, denn dort, wie er noch hinzusetzen wolle, ständen alle Parteien und Klassen in dieser Sache zusammen. (Bravos.)

Hierauf wird auch das Einführungsgesetz genehmigt.

In der Gesamtabstimmung über die Gesamtvorlage wird diese mit 177 gegen 83 Stimmen angenommen. Dagegen nur Sozialdemokraten, süddeutsche Volkspartei, die freisinnigen Beckh und Weiß, die Baiern und Schmidt-Mainz vom Zentrum, die Welfen, sowie die Konservativen v. Dewitz, Graf Kanitz, v. Normann und Limburg-Stirum.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Berathung des Antrages Paasche bezw. des von der Kommission beantragten Gesetzentwurfs über die künstlichen Süßstoffe. Es ist zunächst die Abstimmung über § 1 zu wiederholen. Die Annahme erfolgt fast einstimmig. Beim § 3 beantragt Abg. Hermes, den Zusatz von Saccharin wenigstens beim obergährigen Bier zu gestatten. Der Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt und der Rest des Entwurfs genehmigt.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Dritte Lesungen des Nachtragsetats, der Zivilprozeßordnung und des Gesetzes betr. Süßstoffe. Dann Interpellation Auer betr. Suspension des Getreidezolles.

Schluß 6 Uhr.

E. L. Berlin, 4. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

72. Plenar-Sitzung vom 4. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Miquel, Thielen.

Der Gesetzentwurf betr. die Bewilligung weiterer 5 Millionen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten steht zur ersten Berathung.

Abg. v. d. Gröben (k.) erklärt sich namens seiner Freunde bereit, die Vorlage anzunehmen. Er sei sofort überzeugt gewesen, daß die im Jahre 1895 für den gleichen Zweck bewilligten 5 Millionen nicht ausreichen würden. Für den Arbeiter und kleinen Beamten sei ein fester und billiger Miethszins von großer Wichtigkeit. Gefordert müsse werden, daß das Anlagekapital sich mit 3 Prozent verzinse. Daß mehrere Familien in einem Hause untergebracht werden, wird nicht ganz zu vermeiden sein, doch möge man den Bau großer Miethskasernen vermeiden, wie sie in Troppau angelegt sind.

Minister v. Miquel stellt fest, daß die 3prozentige Verzinsung und die Amortisation nicht überall hat erzielt werden können. Das komme wohl daher, daß die Regierung theurer baue als Private, an Orten bauen müsse, wo das Bedürfniß besteht, und dadurch genöthigt werde, den Grund und Boden theuer zu bezahlen. Die Regierung müsse sich daher darauf beschränken, eine 3prozentige Verzinsung und 2 Proz. Unterhaltungskosten herauszuwirthschaften. Wenn sich keine besseren Resultate erzielen lassen, so werden künftig die Betriebsverwaltungen die nothwendigen Bauten allein ausführen müssen; allgemein das Wohnungsbedürfniß zu befriedigen, kann nicht Aufgabe des Staates sein. Empfehlen wird es sich, mit der Gewährung von 3prozentigen Darlehnen fortzufahren, vorausgesetzt, daß sie den Anforderungen der Regierung entsprechen. Der Staat hat bisher 930 Wohnungen erbaut. Die Freizügigkeit zu beschränken und die Wohnungsverhältnisse zu beeinflussen, scheint nicht empfehlenswerth. Im sittlichen Interesse haben wir die Aufnahme von Aftermiethern und Schlafgängern untersagt.

Abg. vom Rath (nl.) stimmt den Ausführungen des Ministers zu und beantragt Kommissionsberathung der Vorlage.

Abg. Dr. Stephan-Beuthen (Ztr.): Seine Freunde begrüßen die Vorlage und billigen namentlich die Ermäßigung des Zinsanspruches. Häuser mit mehreren Stockwerken zu erbauen, um die theuren Preise der Baustellen möglichst zu ersparen, billigen sie nicht. Auskunft wünscht er, warum Oberschlesien weniger berücksichtigt sei als das Saar-Gebiet, und warum man namentlich nicht oberschlesischen Arbeitern Darlehen zu Bauten gegeben, wie das im Saar-Bezirke mit gutem Erfolge geschehen ist.

Vom Regierungstische wird erwidert, daß bisher von den Lokalbehörden aus Oberschlesien keine Anträge gestellt sind. Es soll dort kein Bedürfniß für Arbeiter-Wohnhäuser vorhanden sein.

Abg. Rickert (fr. Vg.) hält eine Kommissionsberathung für entbehrlich, warnt vor schablonenmäßigen Arbeiterhäusern und wünscht nicht, daß der Staat Arbeiterhäuser baue. Man möge Arbeitgeber unterstützen, die solche Wohnungen bauen wollen. Die Frage der Arbeiterwohnungen ist eine der schwierigsten und bisher wenig geklärt.

Abg. Möller (nl.) hält ebenfalls die Kommissionsberathung für entbehrlich, da neue Gesichtspunkte dort nicht zu Tage gefördert werden dürften.

Abg. Schreiber (frk.) ist ebenfalls der Meinung, daß die Vorlage ohne Kommissionsberathung erledigt werden kann und wünscht namentlich Wohnhäuser für Forsthülfsbeamte.

Abg. Frhr. v. Erffa (k.) zieht den Antrag auf Kommissionsberathung zurück. — Die erste Lesung ist damit beendet.

Die Vorlage kommt demnächst zur zweiten Lesung vor das Plenum.

Es folgt die Berathung des Berichtes über Eisenbahnbauausführungen.

Abg. v. Riepenhausen-Crangen (k.) weist auf die erheblichen Ersparnisse hin, die bei den Bahnbauten gemacht sind und die über $4^1/_2$ Millionen betragen. Er fragt, ob man denn den Interessenten, die Beiträge zu solchen Bauten geleistet haben, nicht einen entsprechenden Theil der Ersparnisse zurückgeben könne.

Minister Thielen: Am Grunderwerb, wozu allein Beiträge geleistet werden, sind Ersparnisse nicht gemacht, sondern nur bei den Ausführungsarbeiten, zu denen das Material billiger, als veranschlagt war, beschafft werden konnte. Dem Wunsche des Vorredners kann deshalb nicht stattgegeben werden.

Abg. Groth (natl.) wünscht eine schleunigere Verwendung der bewilligten Gelder und um Beschleunigung der Bahnhofsbauten in Köln und Hamburg.

Minister Thielen sagt diese Beschleunigung zu, die von der Regierung selbst dringend gewünscht wird.

Abg. Brömel (freis. Vg.) rügt ebenfalls die Bauverzögerungen, so namentlich den im Jahre 1888 genehmigten Umbau des Bahnhofes in Stettin, der nicht vorwärts komme. Die Ursachen liegen in dem an der obersten Stelle der Bauverwaltung herrschenden System. Das zeige sich an dem Neubau des Landtagsgebäudes, das zwar eine schöne Fassade habe, aber durch den hinteren Ziegelrohbau verunstaltet sei.

Minister Thielen erwidert, daß die Bauverwaltung nach erprobten Grundsätzen verfahre, nämlich mit Vorsicht und nach gewissen Prüfungen. Das wird jede Verwaltung thun müssen. Der Bahnhof in Stettin ist fertig. Das Landtagsgebäude ist mit besonderer Genehmigung der Baukommission des Abgeordnetenhauses in Ziegelbau ausgeführt worden. Die Vorwürfe treffen also diese Kommission. Die Vorwürfe des Vorredners müssen als jeden Grundes entbehrend zurückgewiesen werden. (Beifall.)

Die Abgg. v. Hellermann (kons.), Möller (nl.), v. Erffa (kons.) stimmen überein in dem Wunsche, daß die bewilligten Bahnbauten schneller ausgeführt werden, als dies bisher üblich war.

Minister v. Miquel erwidert, er merke sehr deutlich, daß die Arbeiten schleunig betrieben werden und zwar an dem Abfluß des Goldes für diese Ausgaben; er habe darüber nicht geklagt, denn er sei der Meinung, daß angefangene Arbeiten so schnell als möglich beendet werden müssen. Das sei auch finanziell das richtigste Verfahren.

Der Bericht wird nach dem Antrage der Budget-Kommission durch Kenntnißnahme für erledigt erachtet, ebenso einige andere Nachweisungen der Bauverwaltung.

Sodann erledigt das Haus Petitionen nach den Anträgen der Kommissionen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Sekundärbahn-Vorlage und Kommissionsberichte.

Schluß 4 Uhr.

Zur Wahl.

Daß die Bekämpfung der Sozialdemokratie eine nationale Pflicht ist, wird seitens der bürgerlichen Parteien noch nicht hinreichend gewürdigt. Graf Posadowsky hat sich daher ein unstreitiges Verdienst erworben, als er noch vor Kurzem im Reichstage die Mahnung an die bürgerlichen Parteien richtete, gegen den Umsturz mit vereinten Kräften in den Wahlkampf einzutreten. Wenn die sozialdemokratische Parteipresse den Staatssekretär des Innern darob höchst unglimpflich anläßt, so liefert diese Befehdung nur den Beweis, daß er mit seiner Mahnung den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Leute, die es wissen können, nämlich die Führer der Sozialdemokratie im Reichstage selbst, haben es zu öfteren Malen erklärt, daß ihre Partei wesentlich von den Fehlern der Gegner lebe. Warum also diese Fehler fort und fort wiederholen? Warum eine Situation ins Unabsehbare ausspinnen, bei welcher die Sozialdemokratie sich so überaus wohl befindet?

Es ist durchaus nothwendig, der Wählerschaft klar zu machen, daß sie keine größere Thorheit begehen könnte, als am Tage der Wahl den Kandidaten des Umsturzes Stimmen zuzuwenden, weil sie sich damit ins eigene Fleisch schneiden würde. Deutschland bedarf des Friedens, um arbeiten und die Früchte seiner Arbeit genießen zu können. Die Sozialdemokratie aber will mit der einzig unbedingt verläßlichen Bürgschaft des Friedens, unserer nationalen Wehrorganisation, tabula rasa machen. Deutschland bedarf der Entwickelung seiner überseeischen Hülfsquellen, um dem internationalen Wettbewerb gewachsen zu bleiben. Die Sozialdemokratie aber will diese Entwickelung unmöglich machen, indem sie ihre Voraussetzungen, eine leistungsfähige Marine und eine planmäßige kolonialpolitische Aktion auf das wüthendste anfeindet und im Volke zu diskreditiren sich bemüht. Deutschland bedarf der pfleglichen Behandlung seiner Produktion, von welcher Millionen Arbeiterexistenzen abhängen. Die Sozialdemokratie will diese Millionen von Arbeiterexistenzen ruiniren, indem sie die Zolltarif- und Handelsvertragspolitik der Regierung verwirft und das manchesterliche Gehenlassen predigt. Die Arbeiter verdanken der in ihrem eigensten Interesse unter Kaiser Wilhelm I. begonnenen und unter der Regierung des jetzigen Kaisers ausgebauten sozialreformatorischen Gesetzgebung Vortheile, um deren Segnungen sie von ihren Kameraden in der ganzen Welt beneidet werden. Nun ist es aber offenkundige Thatsache, daß gerade diese Arbeiterschutzgesetze, welche unsere arbeitenden Klassen heute um keinen Preis missen möchten, s. Z. nur unter dem zähesten Widerstand gerade der Sozialdemokraten zur Einführung gelangten. Bedarf es hiernach noch einer näheren Darlegung der Linien, auf welchen sich eine gemeinsame Aktion der bürgerlichen Parteien zur Bekämpfung des Umsturzes zu bewegen hätte? Wo die Thatsachen dem gesetzgeberischen Wirken des modernen Staats, der modernen Gesellschaftsordnung ein derartig glänzendes Zeugniß ausstellen, ist wirklich nichts weiter von Nöthen, als sie in die ihnen gebührende helle Beleuchtung zu rücken und zugleich die Sozialdemokratie als das zu entlarven, was sie in Wahrheit ist, nämlich die ärgste Feindin der deutschen Arbeiter wie der deutschen Arbeit! Wenn angesichts der weitesten Wählerkreise den sozialdemokratischen Agitatoren diese Wahrheit in gründlicher, das Kind beim rechten Namen nennender Weise zu Gemüthe geführt wird, so darf man zu dem gesunden Sinne des Volkes das Zutrauen hegen, daß es sich voll Abscheu von den falschen Propheten abwenden und dem Kaiser und dem Reiche geben wird, was beiden gebührt. Es ist nicht einzusehen, was die vom Staatssekretär Grafen Posadowsky in so beherzigenswerther Weise apostrophirten bürgerlichen Parteien abhalten könnte, sich zur Abwehr des gemeinsamen Feindes in der gedachten Weise zu verbinden und solchermaßen dem Vaterlande, wie zugleich auch sich selber zu dienen.

Deutschland.

** Berlin, 4. Mai. Durch die Annahme des Gesetzentwurfes über die Einschätzung der Kapitalrenten, Löhne und Besoldungen im Landesausschuß von Elsaß-Lothringen ist der entscheidende Schritt zur Vollendung der reichsländischen Steuerreform geschehen. Gebäude- und Gewerbesteuer sind bereits nach deutschem System geregelt; die Neueinschätzung der Grundsteuer ist im Gange, und die nunmehr beschlossene Einschätzung der Renten, Löhne und Besoldungen soll den Schlußstein, die Einführung der Kapitalrenten-, Lohn- und Besoldungssteuer und die Aufhebung der Personal-Mobiliarsteuer ermöglichen. Da auch Erbschaftssteuer und Stempelwesen bereits nach deutschem Muster neugeregelt sind, wäre alsdann die von dem Unterstaatssekretär v. Schraut vor etwa fünf Jahren in Angriff genommene Umwandlung des französischen Steuersystems in das modernen Anschauungen entsprechende deutsche System im Wesentlichen beendigt. Im Einzelnen ist es von Interesse, daß von der Einschätzung Renten unter 100 Mark, und Löhne und Besoldungen unter 1000 Mark befreit sein sollen. Das Deklarationssystem ist derart gestaltet, daß der Steuerpflichtige auf Pflicht und Gewissen den Betrag seiner Kapitalrenten angeben muß. Im Falle der Unterlassung der Erklärungsabgabe soll die Kommission das Recht haben, auf den Steuerpflichtigen auf Grund der notorisch feststehenden Thatsachen diejenige Steuerstufe anzuwenden, die ihr als die entsprechendste erscheint; jedenfalls soll der Steuerpflichtige vorher gehört oder zu einer Erklärung aufgefordert werden. Giebt der Steuerpflichtige eine Erklärung ab, so soll die Kommission, wenn sie thatsächlich begründete Einwendungen hat, die auch durch eine nochmalige Verhandlung mit dem Pflichtigen nicht gehoben werden können, berechtigt sein, auf Grund der vorliegenden Anhaltspunkte über die Erklärung hinaus die entsprechende Stufe festzustellen. Eine hohe Strafe ist für absichtliche Verheimlichungen festgesetzt worden. Nach den Erklärungen des Unterstaatssekretärs v. Schraut wird seiner Zeit in dem definitiven Steuergesetz ein strengeres Deklarationsverfahren eintreten müssen, falls die Erfahrungen bei der Einschätzung die Nothwendigkeit eines solchen ergeben sollten. Die Einschätzung findet durch Bezirkskommissionen unter Leitung staatlicher Ausführungskommissare statt. Die Mitglieder dieser Kommissionen werden theils gewählt, theils ernannt.

** Wie sehr der letztvergangene milde Winter der Einfuhr von Eis nach Deutschland förderlich gewesen ist, geht daraus hervor, daß im ersten Viertel des laufenden Jahres 906 211 Doppelzentner Eis gegen nur 84 292 Doppelzentner im gleichen Zeitraume des Vorjahres eingeführt sind. Die Einfuhr hat sich demgemäß verelffacht. Mehr als die Hälfte der Einfuhr entfällt auf Provenienzen aus Norwegen, nahezu ein Drittel auf solche aus Oesterreich-Ungarn.

— Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Kaiser" heute in Nagasaki angekommen. S. M. S. „Seeadler" ist gestern in Dar-es-Salaam eingetroffen und wird am 6. d. Mts. nach Sansibar in See gehen.

— Nach einer Meldung aus Stuttgart kündigte der würtembergische Finanzminister in der Kammer ein Gesetz an, welches ein vollständiges Verbot sämtlicher Malzsurrogate einschließlich Reis enthält. Er bemerkte, auch das Reich werde bald ähnlich vorgehen.

Wilhelmshafen, 4. Mai. Der Dampfer „Darmstadt" ist heute Mittag mit 1400 Mann Ablösungsmannschaften für das Kreuzergeschwader nach Ostasien in See gegangen. Vizeadmiral Karcher hielt eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Unter herzlichen Kundgebungen der Bevölkerung verließ die „Darmstadt" den Hafen.

Italien.

Rom, 4. Mai. Die innere Lage ist bedenklich, die Volkstumulte verbreiten sich in Romagna, Piacenza, Parma, Toskana, Abruzzen, und besonders in Apulien vermehren sich die Verbrechen, in Minervino Murge (Provinz Bari) mußte sich die Besatzung (dreißig Soldaten) in einem Hause einsperren lassen, woran das Volk Feuer legte, glücklicherweise kam aus Bari militärische Hülfe an, welche die Besatzung befreite.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Mai. (Meldung des „Wiener k. k. Telegr.-Korresp.-Bureaus".) Der hiesigen Gesandtschaft der Vereinigten Staaten sind aus weiteren türkischen Häfen Anmeldungen seitens 2000 Matrosen, welche sich als Freiwillige für die amerikanische Flotte anwerben lassen wollen, zugegangen. Alle diese Gesuche wurden in ablehnendem Sinne beschieden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. Mai. Im vorigen Jahre hatte die königl. Eisenbahn-Direktion auch in der Woche, und zwar Dienstag und Donnerstag, Tageskarten zu ermäßigten Preisen nach Podejuch resp. Finkenwalde verausgabt und war dieses Entgegenkommen mit großem Dank aufgenommen. Als am Dienstag sich wieder Viele auf der Bahn einfanden, um die Buchheide zu besuchen, mußten sie erfahren, daß die Direktion vom 1. Mai ab die Ermäßigung für die Wochentage wieder aufgehoben hat. Wäre dies während der Wintermonate geschehen, so hätte man sich darüber kaum allzu sehr gewundert, aber bei Beginn der schönen Jahreszeit hat es recht unangenehm überrascht, denn für sehr Viele war im letzten Sommer ein Ausflug nach der Buchheide an den Dienstagen und Donnerstagen fast Bedürfniß. Die „Sonn-

tags-Extrazüge" zu benutzen, bei denen man sich um einen Platz fast schlagen muß, ist eben nicht Jedermanns Sache, denn ein Vergnügen ist das gerade nicht. Wie wir hören, sollen demnächst Petitionen in Umlauf gesetzt werden, worin die königliche Eisenbahn-Direktion ersucht werden soll, auch fernerhin die Fahrkarten zu ermäßigten Preisen von mindestens zwei Tagen auszugeben, und es wäre zu wünschen, daß diese Petition recht zahlreiche Unterschriften fände. Ein Freund unseres Blattes sendet uns aus diesem Anlaß den Entwurf einer Erinnerungstafel, den wir nachstehend mittheilen. Ob derselbe zur Aufstellung gelangen wird, ist noch nicht fest beschlossen.

Zum Gedächtnus des **3ten Maji** des Jahres des Heils 1898*), an deme Eine Hochwollweise Gestrenge **Stetinische** Eisenbahn-Direkzion denen begerlichen **Stettinern** die wollfeilen Werkeltags-Fahrkarten nach der sogenenneten **Buch-Haide** gesperret hat. —

*) Fäng du Siäkel anitzo auch benamset, massen denn das Ende der Dinge auch bald da seyn würd.

Ist's dem Stettiner nicht genug,
Wenn er sein liebes **Podejuch**
In einem vollen **Sonntags-Sonderzug**
Einmal per **Woche** billig kann geniessen?
Wie kann er wohl an **Wochentagen**,
Wo man sich soll mit Arbeit plagen,
Die billigen **Preise** noch verlangen!
Drum — gleich dem ungezognen Knaben,
Der zu ganz ungehörger Zeit
Nach Süssigkeit und Kuchen schreit —
Muss er was mit dem **„Röhrchen"** haben!

— Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 7. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab, auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Lindenstraße (Ostseite) von der Bergstraße bis zum Hause Nr. 22, in der Karlstraße von der Bergstraße bis zum Kirchplatz und am Kirchplatz statt.

* Eine Sängerin von Ruf, welche alljährlich im Frühling bei uns einzukehren pflegt, hat sich zur Freude ihrer zahlreichen Verehrer vor Kurzem wieder hören lassen, es ist die Nachtigall im Garten des Generalkommandos am Königsplatz, deren lieblicher Gesang an den köstlich warmen Abenden stets Bewunderer genug findet.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 5. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Martha Oswald aus Misdroy, dasselbe war beschuldigt, am 14. Dezember 1897 vor der dritten Strafkammer des hiesigen Landgerichts ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. Die Angeklagte wurde des wissentlichen Meineids schuldig gesprochen und zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, Ehrverlust auf die gleiche Dauer und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus beantragt. — In derselben Sitzung hatte das Schwurgericht sich mit einer Anklage gegen den Roßschlächtergesellen Hermann Höflich von hier zu beschäftigen, dem gleichfalls Meineid zur Last gelegt wurde. H. war als Geselle bei dem Roßschlächter Krause beschäftigt. Letzterer hatte neben seinem Geschäft in der Ritterstraße eine Frühstücksstube eingerichtet und es verlautete, daß dort ohne Konsens ein flotter Ausschank von geistigen Getränken betrieben werde. In Folge dessen wurde gegen Krause ein Verfahren wegen Gewerbevergehens eingeleitet und in der Voruntersuchung am 23. Dezember 1897 Höflich vor dem Amtsgericht vernommen, er bekundete, daß in der K.'schen Frühstücksstube niemals Bier oder Schnaps geschänkt worden sei und beeidigte diese Aussage. Trotzdem ergaben sich genügende Anhaltspunkte zur Eröffnung des Hauptverfahrens gegen Krause, am 7. April d. J. kam die Angelegenheit vor dem Schöffengericht zur Verhandlung und in diesem Termin widerrief Höflich die früheren Angaben, indem er, abermals unter dem Eide, versicherte, daß regelmäßig geistige Getränke in der Frühstücksstube gegen Entgelt verabfolgt wären. Die Aussage des Höflich war aber noch in einem zweiten Punkte unwahr, denn er hatte sich bei Angabe der Personalien fälschlich als katholisch bezeichnet, während er in Wirklichkeit mosaischen Glaubens ist. Als Grund für die Verletzung der Eidespflicht gab H. an, daß er gefürchtet habe, seine Stellung zu verlieren, wenn er eine für Krause ungünstige Aussage machte. In der gestrigen Verhandlung wurde die Unrichtigkeit der von Höflich am 23. Dezember abgegebenen Bekundungen festgestellt, er mußte demgemäß wegen Meineids verurtheilt werden und erkannte das Gericht auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und drei Monaten sowie auf Ehrverlust für die Dauer von 2 Jahren.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg**, 4. Mai. Gestern erschien hier plötzlich der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt mit seinem Schwiegersohn und hielt im Haack'schen Saale am Abend eine Volksversammlung ab, die mehr als zahlreich besucht war. In seinem Vortrage, der bis gegen 12 Uhr währte, besprach der Redner erst die Judenfrage, dann kamen die Konservativen an die Reihe, denen der Rektor alles Mögliche anhing. Von den anwesenden Konservativen hielt es keiner der Mühe werth, auf diese flachen und inhaltslosen Redensarten zu antworten, dagegen trat ein fremder Arbeiter, der beim Bau der Zuckerfabrik beschäftigt ist und sich in seiner Anschauung als liberal bezeichnete, dem Herrn Ahlwardt gewandt und schlagfertig gegenüber, hielt demselben in scharfer Weise seine Thaten in Amerika vor und erklärte, daß der Rektor und Reichstagsabgeordnete als Abgeordneter garnichts geleistet habe und es Zeit sei, daß er nun abtrete. Auf die Aufstellung eines antisemitischen Kandidaten wollte Herr Ahlwardt noch verzichten, er wolle erst den ganzen Wahlkreis bereisen und dann wiederkehren, um einen geeigneten Kandidaten aufzustellen. Wir denken, dies kann sich der Herr sparen, denn im hiesigen Wahlkreise ist kein Boden für den Antisemitismus. Die Versammlung würde noch länger gedauert haben, da der dabei getriebene Ulk Viele amüsirte, aber die anwesenden Sozialdemokraten erzwangen den Schluß, indem diese Ahlwardt nicht mehr zum Wort kommen ließen.

Kunst und Wissenschaft.

— Wie man aus Petersburg meldet, ist dort die behufs Aufsuchung des Dr. Andree aus Stockholm entsandte, aus den Doktoren Stadling und Nilson, sowie dem Ingenieur Frenkel bestehende Expedition eingetroffen. Sie begiebt sich über Irkutsk, Tomsk und Jeniseisk an die Küste und auf die Inseln des Eismeeres. Die russische Regierung wies die sibirischen Behörden an, die Bemühungen der Expedition kräftig zu unterstützen.

Aus den Bädern.

Suderode am Harz. Eine der beliebtesten Sommerfrischen unter den vielen des schönen Harzes ist unstreitig Suderode. Bevorzugt von der Natur durch eine Lage auf mittlerer Bergeshöhe (198 Meter über dem Meeresspiegel) unmittelbar am Hochwald, durch denselben geschützt vor widrigen Winden und von ihm versorgt mit sauerstoffreicher, stärkender und erquickender Luft, die durch keine industrielle Anlage verschlechtert wird, ist Suderode ein klimatischer Kurort ersten Ranges. Seine Soolquelle (Behringer Brunnen) ist ähnlich in seiner Zusammensetzung den Kreuznacher Quellen. Um einem schon längst gefühlten Bedürfniß gerecht zu werden, hat die Gemeinde Suderode ein den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Kommunal-Badehaus in größerem Maßstabe erbaut, in dem neben Sool- und Fichtennadel-Bädern Dampf-, Moor-, Lohtannin-, Kohlensäure- und alle sonst gebräuchlichen medizinischen Bäder verabreicht werden. Auch sind die Einrichtungen zur Anwendung sämtlicher Prozeduren des Kaltwasserheilverfahrens getroffen worden. Das Badehaus wird am 15. Mai d. J. eröffnet. Suderode liegt im Herzen der schönsten Punkte des Unterharzes. Stecklenberg, Lauenburg, Stufenberg sind in einer Stunde, das wildromantische Bodethal ist in 1½ Stunden zu erreichen. Hexentanzplatz, Roßtrappe, Treseburg, das liebliche Selkethal mit Alexisbad, Mägdesprung, Falkenstein, Meiseberg, Sternhaus, die Viktorshöhe und viele andere Punkte bieten lohnende Ausflüge, die sich in einem Tage bequem zu Fuß bewältigen lassen.

Vermischte Nachrichren.

— (Billige Pfingstfahrten nach Italien.) Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet auf Pfingsten 3 billige Vergnügungsfahrten nach Italien, nämlich am 26. Mai eine 7tägige und eine 10tägige und am 12. Mai eine 30tägige. Bei der 7- und 10tägigen wird Pfingsten in Mailand, bei der 30tägigen in Neapel zugebracht. Die 7tägige Reise kostet 2. Klasse nur 130 Mark, die 10tägige nur 190 Mark und die 30tägige nur 600 Mark. In diesen Preisen sind alle Bahn-, Bergbahn- und Schifffahrten, vollständige Prima-Verpflegung und Logis in den Hotels, Reiseleitung, Eintritts- und Trinkgelder einbegriffen. Illustrirte Generalprospekte obiger 3 Fahrten, sowie über 3 Dutzend hochinteressanter Frühlings-, Sommer- und Herbstfahrten nach Italien, Riviera, Schweiz, Genfersee, Vierwaldstättersee, Rigi, Berner Oberland 2c., baierische Königsschlösser, Salzkammergut, Wien, Griechenland, Konstantinopel, Palästina, Egypten, Pariser Weltausstellung 2c., sendet das obige Bureau gratis und franko Jedem, der unter Benutzung einer 10 Pfennig-Postkarte darum ersucht.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Mai. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 355 Rinder, 2614 Kälber, 1124 Schafe, 8767 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 0 Jahre alt — bis —; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — bis —; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere — bis —; d) gering genährte jedes Alters 45 bis 47. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — bis —; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — bis —; c) gering genährte — bis —. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 0 Jahre alt — bis —; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — bis —; d) mäßig genährte Färsen und Kühe — bis —; e) gering genährte Färsen und Kühe — bis —. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 60 bis 65; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 52 bis 58; c) geringe Saugkälber 43 bis 50; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) — bis —. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel — bis —; b) ältere Masthammel — bis —; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — bis —; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 51 bis —; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 49 bis 50; d) gering entwickelte 46 bis 48, e) Sauen 43 bis 45 Mark.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Bei den Rindern und Schafen war der Umsatz so gering, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und hinterläßt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 4. Mai wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis 250,00, Gerste 165,00 bis 165,00, Hafer 160,00 bis 160,00 Mark.

Stettin: Roggen 165,00 bis 170,00, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 155,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis —,—, Kartoffeln 55,00 bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 240,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln 35,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Saatgerste —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Saatweizen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 Mark.

Stolp: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 180,00 bis —,—, Hafer 180,00 bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Naugard: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen 240,00, Gerste 165,00 bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 156,00 bis —,—, Weizen 228,00 bis —,—, Gerste —,—, Hafer 156,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 158,00 bis —,—, Weizen 233,00 bis —,—, Gerste 148,00 bis —,—, Hafer 150,50 bis —,—, Kartoffeln 37,50 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 170,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 163,00 bis —,—, Hafer 152,00 bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 3. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 246,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 251,00 Mark.

Odessa: Roggen 176,00 Mark, Weizen 241,15 Mark.

Riga: Roggen 174,35 Mark, Weizen 235,50 Mark.

Magdeburg, 4. Mai. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,20—10,47½, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,75 bis 8,35. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,50 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,25 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,25 bis 23,75. Gem. Melis I. mit Faß 23,00 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,37½ G., 9,40 B., per Juni 9,45 G., 9,47½ B., per Juli 9,55 G., 9,57½ B., per August 9,65 G., 9,67½ B., per Oktober-Dezember 9,60 G., 9,65 B. Ruhig.

Hamburg, 4. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 30,00, per Juli —,—, per September 30,50, per Dezember 31,00. Alles Geldpreise.

Hamburg, 4. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,37½, per Juni 9,45, per Juli 9,55, per August 9,67½, per Oktober 9,62½, per Dezember 9,67½. — Stetig.

Bremen, 4. Mai. Petroleum 5,50. Baumwolle ruhig, 33,75.

Pest, 4. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko weichend, per Mai 13,55 G., 13,60 B., per Herbst 10,28 G., 10,29 B. Roggen per Herbst 7,92 G., 7,94 B. Hafer per Herbst 5,92 G., 5,95 B. Mais per Mai-Juni 6,00 G., 6,02 B., per Juli 6,08 G., 6,10 B. Kohlraps per August-September 12,45 G., 12,55 B. — Wetter: Schön.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. Mai. Die Betheiligung an dem am Freitag Abend im Schlosse veranstalteten Festmahl wird eine sehr lebhafte sein, da bereits 200 Einladungen an Reichstagsabgeordnete ergangen sind, welche ihr Erscheinen zusagten.

— In der letzten Sitzung des Zentral-Komitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz wurde die Frage einer eventuellen Unterstützung des spanischen und amerikanischen Rothen Kreuzes aus Anlaß des ausgebrochenen Krieges erörtert. Es wurde beschlossen, den Gang der kriegerischen Ereignisse abzuwarten, da bisher von beiden Ländern noch keine Anregung gegeben wurde.

— Nach einem Telegramm aus Kiautschou ist heute dort die erste deutsche Schule eröffnet worden.

— Wie bekannt gegeben wird, sind die beiden nach Manila beorderten deutschen Kreuzer „Irene" und „Cormoran" in der Lage, die gesamte deutsche Kolonie an Bord zu nehmen, wenn dies erforderlich sein sollte.

— Die Gründung einer deutsch-japanischen Bank scheint, den „B. N. N." zufolge, nahe bevorzustehen. Um die Vorbereitungen zu diesem Unternehmen zu treffen, wird Dr. Lönholm, Professor der Rechte an der Universität Tokio, mit einhalbjährigem Urlaub im August nach Berlin kommen.

Wien, 4. Mai. Der „N. Fr. Pr." zufolge sind die neuen Tabellen, welche die Basis zur Berechnung der ungarischen Quote bilden sollen und von der ungarischen Regierung verfaßt worden sind, hier bereits eingetroffen. Ungarn will nur eine Quote von 30,5 zugestehen.

Vormittags konstituirte sich im Abgeordnetenhause der Ausschuß zur Berathung des Antrages auf Erhebung der Anklage gegen Badeni.

Die Meldung der „Reichswehr" von der angeblichen Aufhebung der Sprachenverordnungen wird dementirt. Graf Thun soll vielmehr erklärt haben, daß er auch einem Majoritätsbeschlusse des Sprachenausschusses, der ihn zur Aufhebung der Verordnungen auffordern würde, nicht Folge leisten werde.

Pola, 4. Mai. Das nach Kuba bestimmte österreichische Kriegsschiff „Maria Theresia" wird am Montag von hier nach den Antillen auslaufen und in etwa 14 Tagen in Havanna sein. Das Schiff hat eine Besatzung von über 500 Mann.

Brüssel, 4. Mai. Die Regierung läßt Don Carlos streng überwachen.

Paris, 4. Mai. Der frühere Minister Trarieux theilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er die Regierung beim Zusammentritt der Kammer über die Behauptung des „Jour" interpelliren werde, der Generalstab besitze eine Photographie über die Begegnung des Obersten Picquart mit dem früheren deutschen Militärattachee, Oberst Schwartzkoppen. Trarieux fügte hinzu, daß die Behauptung verleumderisch sei, da Oberst Picquart in dem betreffenden Monat April Paris gar nicht verlassen habe.

Rom, 4. Mai. Aus den Provinzen laufen fortgesetzt Nachrichten über Unruhen ein. An verschiedenen Orten gab es Todte und Verwundete sowie Zerstörung von Eigenthum.

Madrid, 4. Mai. Ministerpräsident Sagasta konferirte mit den liberalen Führern und soll der Königin-Regentin einen Kabinetswechsel empfohlen haben. Die Gerüchte von einem bevorstehenden Sturze Sagastas und einer Diktatur unter dem Marschall Martinez Campos oder dem General Polavieja erhalten sich. Die Suspendirung der Kortes würde jedoch, so befürchtet man, die Einziehung der neuen Steuern unmöglich machen.

Madrid, 4. Mai. Anläßlich der gestern Abend hier vorgekommenen Unruhen besetzte eine Husarenkompagnie den Platz „Puerta del Sol". Man befürchtet, daß in der Provinz die Telegraphenleitungen von den Revolutionären bereits abgeschnitten worden sind.

Madrid, 4. Mai. Die Lage ist fortgesetzt sehr ernst. Auch in Valencia kam es zu Straßenaufläufen, die von der Polizei zerstreut wurden. Ein Trupp Republikaner drang in die Wohnung des Bürgermeisters ein, wo ein größerer Geldbetrag geraubt wurde; sodann drangen sie in das Stadtgericht, um auch dort zu plündern. In der Nähe von Valencia soll eine Karlistenbande aufgetaucht sein.

In der Deputirtenkammer wurde die Adresse auf die Thronrede in allgemeiner Abstimmung gebilligt. Im Uebrigen kam es zu heftigen Angriffen gegen den Marineminister und den Kriegsminister. Letzterer erklärte, daß Manila niemals in die Hände des Feindes fallen werde. Die Deputirten erklärten sodann einstimmig ihre ehrende Anerkennung für die Opfer der Schlacht bei Cavite.

London, 4. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hatte neuerdings im Auswärtigen Amte längere Konferenzen mit dem Departementschef für den fernen Osten. Man glaubt, daß die Unterredung Manila gegolten habe.

London, 4. Mai. Die Gouverneure aller spanischen Provinzen erhielten Auftrag, ohne Anfrage bei der Zentralregierung den Belagerungszustand nach eigenem Ermessen sofort beim Eintritt einer Gefahr zu proklamiren.

Newyork, 4. Mai. Präsident Mac Kinley hat erklärt, daß der Krieg mit dem Schicksal Manilas keineswegs beendet sei. Amerika werde nicht eher in Friedensverhandlungen eintreten, bis es Kuba genommen habe. — Admiral Dewey telegraphirte, daß die Spanier selbst Manila in Brand gesteckt hätten.

Marschall Blanco soll Havanna internirt haben.

Mehrere Vertreter der Mächte, darunter diejenigen von England und Japan, beglückwünschten Mac Kinley zum Siege bei Manila.

In ca. drei Wochen sollen von San Francisco aus 5000 Mann mit großen Munitions- und Proviantvorräthen, Kohlen u. s. w. auf vier Transportdampfern unter Begleitung mehrerer Kreuzer und unter dem Kommando des Generals Meritto nach den Philippinen abgehen und die Inseln bis zum Friedensschluß besetzt halten.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 5. Mai.

Ein wenig kühler, theils heiter, theils wolkig mit etwas Regen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 3. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,78 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,50 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,44 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,15 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,04 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,20 Meter, Unterpegel + 0,70 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,18 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 4,14 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,06 Meter. — Am 30. April: **Netze** bei Usch + 1,36 Meter.

Berliner Börse
vom 4. Mai 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,60G
Brüssel	8 Tg.	80,85B
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,40
Kopenhagen	8 Tg.	—
London	8 Tg.	20,51
„	3 Mt.	20,33
Madrid	14 Tg.	40B
New-York	vista	4,235B
Paris	8 Tg.	81,05G
„	2 Mt.	80,75G
Wien	8 Tg.	169,90 B
„	2 Mt.	—
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,80
Italien. Plätze	10 Tg.	75,75B
Petersburg	8 Tg.	216,45B
„	3 Mt.	—
Warschau	8 Tg.	216,50

Bank-Disconto 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,46
20 Frcs.-Stücke	16,225
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,2175
Belgische „	80,85
Englische „	20,505G
Französische „	81,10
Holländische „	169,50
Oesterr. „	169,95G
Russische „	217,10
Zoll-Coupons	324,

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. conv.	3½	103,30
„ „	3½	103,40B
„	3	97,B
Preuss. Cons. Anl. conv.	3½	103,30
„ „ „	3½	103,30
„	3	97,60G
Staats-Schuld-Scheine	3½	100,10
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer „	3½	—
Barmer „	3½	—
Berliner „	3½	100,90G
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	—
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Darmstädter „	3½	—
Dessauer „	4	—
„	3½	102G
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—
Duisburger „	3½	—
Elberfelder „	3½	100,25
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—
Halberstädt. 1897	3½	—
Hallesche 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer St.-Anl.	3½	—
Kieler „	3½	—
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	99,90 G
Landsberger „	3½	100,25G
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3½	—
Magdeburger „	3½	100,80
Mainzer „	4	101, G
Mainzer St.-Anl.	3½	—
Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,70B
Pommersche „	3½	—
Posener „	3½	—
	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	99,80G
Potsdamer „	4	101,G
Rheinprov.-Obl.	3½	100,90G
	3	94,80G
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter „	3½	—
Stettiner „	3½	—
Stralsunder „	4	—
Thorner „	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,90G
„ „	3½	100,60
Westpr. „	3½	100,10G
Berliner Pfandbriefe	5	120B
„	4½	115,40G
„	4	113,60B
„	3½	104,25
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	—
„ „ „	3½	100,90
„ „ „	3	91,75G
Kur- u. Neumärk.	3½	100,60
„	4	—
Ostpreussische	3½	100,10
„	3	91,25B
Pommersche	3½	100,40
„	3	91,75
Posensche	4	—
„	3½	99,90B
„	3	91,30B
Sächsische	4	104,75G
„	3½	100,40G
„	3	91,30
Schlesische	3½	100,10
„	4	—
„	3	92,B
Schlesw.-Holst.	4	105,60G
„	3½	100,10G
„	3	91,20G
Westfälische	4	101,50G
„	3½	100,50B
„	3	91,
Westpr. rittsch.	3½	100,25G
„	3	91,70
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,40
	3½	—
Hessen-Nass.	4	103,40
„	3½	—
Kur- u. Neum.	4	103,25G
„	3½	100,50 G
Pommersche	4	103,40G
„	3½	100,10G
Posensche	4	103,25G
„	3½	—
Preussische	4	103,25G
„	3½	100,10B
Rhein. u. Westph.	4	103,25G
„	3½	—
Sächsische	4	103,40G
Schlesische	4	103,20G
„	3½	—
Schlesw.-Holst.	4	103,30 G
„	3½	—
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,25
Bremer Anl.	3	94,10
Hamburg. Staats-Rente	3½	105,70G
„ Staats-Anl. 1886	3	94,10G
Lübecker	3	—,
Meckl. Eisenb. Schuldv.	3½	100,25G
Sächs. Staats-A. v. 1869	3½	—
„ Staats-Rente	3	94,60
„ landw. Pfdbrf.	3½	100,G

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,30
Bad. Präm.-Anl.	4	145,40
Bayer.	4	164,00 G
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112,90G
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,90G
Hamburger 50 Thlr.-L.	3	134,75G
Lübecker	3½	130,80
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,40B
Oldenburger 40 Thlr.-L.	3	132,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	76,50
„ innere	„	64,80
Buenos-Aires	„	—,
Bulg.Gld.-Hp.-A.	6	92,70B
Chilen. Gld.-Anl.	4½	—,
Chinesische „	5½	103,
„ „	6	107,25G
„ „	5	99,40B
Finnländ.Loose	—	56,10
Freibg.15Frcs.-L	—	25,70B
Griechen	fco.	39,75
„ Mon.	fco.	43,90
Italien. Rente	4	92,
„ „ neue	4	91,70
Mailnd.10Lire-L.	—	13,25
Mexican. Anl.	6	97,30B
Oestr. Gld-Rente	4	102,80G
„ Papier- „	4⅕	—,
„ Silber „	4⅕	101,75G
„ 250Fl.L.1854	3,2	—,
„ Credit- „	—	341,B
„ 1860er L.	4	148,60
„ 1864er L.	—	334,G
Poln. Pfdbrf.	4½	101,20
Portugiesen	fco.	30,10
„Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,30G
„	4	93,20
Russ.cns. A.1880	4	102,80
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	95,60
„ Staatsr.	4	101,10G
„ Pr.-Anl. 1864	5	284,10G
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	122,60G
„ „ „ gar.	4½	101,50
Schwed.StA1880	3½	100,80G
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,75G
„ amort. St.	4	58,25
Spanier	4	31,40
Türk. Admin.	5	97,25
„ 400Frcs.-L.	—	114,60
Ung. Gold-R.	4	102,70
„ Kronen-R.	4	—,
„ Staats-R.	3½	90,90
„ Loose	—	288,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,10G
„	3½	101G
Br.-Hannov.	3½	98,50
„	4	100,80 G
Danziger	3½	—
„	4	—
Dt. Gr.C.Pr.Pf I.	3½	124,20
„ „ „ II	3½	113,50G
„ „ Pfndb.	3½	102,50G
„	4	100,50G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut.Hp.-B.-Pfd.	5	—,
„	4	100,20G
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,G
„	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,50G
„	4	104,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	101,G
Mckl.Str. H.B.Pf.	4	104,50G
Meining. Hyp.Pf.	3½	97,80
„ Präm.-Pf.	4	—,
Mitteld.Bdcrd.Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H.P. III	4	100,10G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90 G
„	4½	116,10G
„	4	99,90G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,90
„	4	100,60
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,50
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	101,G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	103,G
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40G
Schles. Boden	5	—
„ „ rz.110	4½	—
„	4	100, G
Stett. N. Hyp.	4½	85,75
„ „	4	84,
„ „	3½	78, G
Wstd. Bd. C.	4	103, G

Deutsche Eisenb.Act.

Aach.-Mastricht	—,
Altd.-Colbg.	119,75
Braun.Lnd.	119,90
Brölthaler	101,90
Crefelder	114,
Dortm. G. Ensch	188,25
Eutin-Lübeck	59,B
Frkf.Gütb.	102,B
Hlbst.-Blkburg.	151,B
Königsb. Cranz	157,75 G
Lüb.-Büchen	172,75
Marienb.Mlaw.	81,60
Ostpr.Südbahn	90,60

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,50
Brsl.Warschau	94,
Dortm.-G.Ensch	179,25 G
Marienb. Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	117,40

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	147,B
Allg.Deut.Klnb.	145,30
„ Loc. u. Strb.	222,
Barmen-Elberf.	251,
Boch.-Gels.Strb.	177,25
Bresl. Elctr. Str.	211,G
„ Strass.-Bhn.	291
Crf.-Uerd. Loc.	187,
Dresdn. Str.-B.	227,25
Electr. Hochb.	127,40
Gr. Berl. Pferdb.	319,
Hamb.-Altona.	—
Hamburg. St.-B.	204,75
Magdeburger „	267,50
Potsdamer „	—
Stettiner „	175,

Ausl. Eisenb.-Werthe

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	151,50
„ Nrdwestb.	—,
„ „ B. Elbth.	—,
Südöst.(Lb.)	32,90
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	79,60
Gotthardbahn	—,
Ital.Merid.	132,50
„ Mittelmeer	94,75
Jura-Simplon	82,70G
Lütt.-Limburg	47,60
Lux.Pr.Henry	113,20
N.-Pacific	62,40 G
Schw Central	138,75G
„ Nordost	99,90
„ Unionbahn	—,
Transvaalbahn	206,40

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.	—,
Bergisch-Märk.	99,90
Brnsch. Lndes.I.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—
Mgdb.-Wittenb.	94,40
MainzLudwigsh.	—,
Starg.-Küstr. 4%	—,
„ 3½%	99,

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb.Gld.Pr.	102,20G
Kasch.-Odbg. G.	101,40G
Kronpr.-Rdlfsb.	100,B
Oest.-Ung. Stb.	94,60G
Südöst.B.(Lomb)	77,60G
Gr. Russ. Eis.Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	103,60G
Kosl.Woron. Ob.	101,25
K.-Chark.-As.(O)	101,10B
Kursk-Kiew	101,70B
Mosco-Kursk	—
Mosco-Rjäsan	101,50
Mosco-Smolensk	101,90
Rjäsan-Koslow	102,25
Rybinsk	102,50G
Süd-Westbahn	—,
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien.	—,
Centr.-Pac.	93,
North.-Pac. 4%	59,75
„ 3%	—,
Gotthardbahn	100,70G
Oeste de Minas	70,B
Port.Eisb.-Obl.	59,90

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	149,
Chines. Küstenf.	83,75
Ham.Am. Packet	112,80
Hansa, Dmpfsch.	136,
Kette, D. Elbsch.	73,25
Norddeut. Lloyd	111,70
Schles. Dpf.-Co.	93,50G
Stettin. Dpf.-Co.	95,50
Veloce, Ital. Dpf.	79,10

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	140,
B. f. Rheinl. u. W.	124,10
Barmer Bank-V.	138, G
Berg.-Märk.Elbf.	165,
Berliner Bank	118,25
Berl.-Hand.-Ges.	164,
Braunschw. Bk.	115,20G
„ Credit	112,25G
„ Hypoth.	140,30G
Breslauer Disct.	121,50
„ Wechslerbk.	110,80
Chemnitz-Bk.-V.	118,75B
Coburger Credit	99,G
Danz. Privatbk.	138,50
Darmstädter Bk.	159,75
„ Zettelb.	104,10G
Dessau. Landsb.	143,25
Deutsche Bank	198,80
„ Eff. u. W.	123,10
„ Genossch.	117,40
„ Nationalbk.	124,50G
Disconto-Comm.	198,10
Dortm. Bank-V.	130,50
Dresd. Bank	160,25
„ Bank.-Ver.	124,50
Elberf.Bank-Ver	128,10G
Essener Credit	145,B
Goth.Grundcred.	127,30G
„ Privatbank	132,
Hamb. Comm.-B.	137,40
„ Hyp.-Bank.	159,10
„ Wechslerb.	129,
Hannoversche	129,
Hildesheim. Bk.	141,50
Köln Wechslerb	109,
Königsbrg. V.-B.	114,30G
Leipziger Bank	137,50
„ Credit	207,40G
„ Crd. u. Sp.	120,60G
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	113,80G
„ Privatb.	110,
Maklerbank	107,80G
Mecklenb. Bk.40	113 B
„ Hypothek.	183,
„ Str.Hp.B.	142,30G
Mein. Hyp.-B. 70	134,25
Mitteld. Bodcr.A.	112,90
„ Cred.-Bk.	117,25
National-Bk. f. D.	146,75
Nordd.Credit-A.	123,
„ Grundcr.	100,50
Oestr.Credit	224,25
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150, G
Ostdeutsche Bk.	121,80G
Peters&Co.Kref.	130,10
Pfälzische Bank	144, G
Pom.Hyp.Vrz.-A.	154,G
Posener Provinz	117,50
Pr. Bodencr.-Bk.	141,
Pr. Centr.-Bod.	170,G
Reichsbank	160,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West.Bodcr.	124,10
Rostocker	86,80G
Sächsiche	130,50
A.Schaaffh.B.-V.	149,75
Schles. Bank-V.	145,75G
Westdeutsch.Bk	130,
Westd. Bodencr.	117,10G
Westphäl. Bank	125,10G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl.Unionsb.	133,40
Bockbrauerei	198,50
Böhm.Brauh.	248, G
Friedrichshain	144,75
Königstadt	135,75
Moabit	115,
Patzenhofer	252,50
Pfefferberg	237,75
Schönebrg. Sch.	214,50
Schultheiss	285,25
Spand. Berg	150,50
Bochumer	153,50G
Dessau. Feld.	129,50
Dortmunder	—
„ Löwen	254,
„ Union	—,
Düssd. (Höfel)	180,25
Frkf. Hennig.	146,75G
Lpz. Riebeck	—,
Lindener	384,
Pos. Hugger	130,25B

Accumulator-F.	182,
Actges. f.Anilinf.	250,
Alfeld-Gronau	144,75G
Allg.Berl.Omnib	198,50
Allg. Electric.-G.	276,50
Alum.-Ind. 50%	156,80
Anglo-Ct.-Guano	69,25
Anhalt. Kohlenw	113,
Aplerbck, Steink	128.50
Arenberg Bergb.	809,
Berl. Electric.W.	306,
„ Packetfahrt	302,
BerzeliusBergw.	123,20
Bielefeld.Masch.	365,50
Bismarckhütte	212,
Boch. Bgw.Vz.C.	91,G
„ Gussstahl	220,
Bonifacius	129,60
Braunsch. Kohl.	135,25G
„ „ St.-Pr.	148,25
„ Jute-Spin.	188,75
„ Masch.	238,75
Bredow.Zuckerf.	60,
Bresl. Oelfabrik	95,75G
„ Sprit-Fab.	157,75
„Wagb. Linke	280,10
„ „ Vorzug	109, G
Butzke&Co. Met.	148,
Cassel. Federst.	200,25G
„ Trebertrock.	450,25
Charltb. Wasser	352,
Chem. F.Buckau	85,
„ Fab.Milch	142,50
Chemn. Bauges.	116,90
Chemn. Werkzg.	177,
Concordia Brgb.	257,90
Consold.Schalke	278,50
Courl, Bergwerk	154,
Cröllw. Papierf.	308,50
Dannenbaum	124,75
Danzig.Oelmühl.	101,75G
„ „ St.-Pr.	102,10G
Dessauer Gas	210,50
Deut. Gas-Glühl.	648,
„ Metallpatron	357,
„ Spiegelglas	134,75
Donnersm.Hütte	162,25
Dortm. Union C.	100,30
Dresd. Bau-Ges.	249,
Düsseld. Cham.	—
„ Draht	79,90
„ Kammg.	86,50
„ Eisbd.(Wag)	268,
Dynamit Trust	182,75
Egest. Salze	137,25G
Elberf. Farbenf.	335,50
Elektr. Kummer	207,60
„ Liegnitz	117,50
Eschweiler Berg	215,50
FlötherMasch.	137,25
Fraustädt.Zuckf.	101,80
Gelsenkirchen	186,
„ Gussstahl	178,25
Georg Marienh.	119,
„ „ St.-Pr.	125,75
Ges.f. electr.Unt.	168,
Gladbach. Spinn	186,50
Glauziger Zuckf.	123,40
Görl. Eisenbbed.	279,
„ Masch. conv.	192,25
Hagener Gussst.	131,
Hall. Maschinen	478,B
Hambg. Elec.-W.	171,25G
Hannov.BauSt.P	103,G
„ Immobilien	122, B
„ Msch. St.	299,
Harkort Br. conv.	132, G
„ St.-Pr.	150,50
„ BergSt.-Pr.	162,10
Harpener Bergb.	187,10
Hartm. Maschf.	191,50
Harzer St.-Pr.-A.	56,
Helios Elec.-Ges.	190,B
Hengstenb.Msch	139,25G
Herbrand Wagg.	170,75
Hibernia Brg.-G.	194,30
HildebrandMühl	209,
Hirschb.Led.	150, G
„ Masch.	131,
Höchster Farbw	426,
Hörderhütte A.	138,40
Hösch, Eis. u. St.	189,50
HoffmannStärke	173,50
Hofmann Wagg.	244,
Howaldt-Werke.	157,
Kaliw.,Aschersl.	145,80G
Kapler Maschin.	121,
Kattowitzer	179,60
KöhlmannStärk.	269,90B
Kölner Bergwrk.	246,25
„ Electr.-Anl.	123,B
„ MüsenBgw.	50,10
König Wilh. cnv.	226,25
„ St.-Pr.	280,
Königsb. M. Vrz.	93,50
„ Walzmühle	123,10
Körbisdf.Zucker	117,25
Lauchhammer	149,60
„ conv.	193,50
Laurahütte	192,70
Leipz. Gummiw.	141,50G
L. Löwe & Co.	461,
Louise Tiefb. cv.	71,50
„ St.-Pr.	110,
Magdb. Allg.Gas	127,B
„ Baubank	75,
„ Bergwerk	—,
„ St.-Pr.	—,
Marie,cons. Bgw.	112,50G
Marienh.-Kotzn.	87,80
Maschin.Kappel	228,
„ Strube.	107,75G
MassenerBergb	136,
Mech.Web.Lind.	157,50
„ Zittau	151,50
Mechernich.Brg	1625
Menden & Schw.	96,60
Nähmasch. Koch	166,
Neufeldt.Metllw.	—
Norddeut. Eisw.	104,80
„ Gummi	125,25G
Nordstern Kohle	211,50
Oberschl. Cham.	163,25
„ Eisenb.-Bedf.	106,50
„ E.-Ind.	129,75
„ Kokswerke	169,75
„ Portl.-Cement	157,75
Oldenbg.Eisenh.	58,G
Oppeln. Portl.-C.	163,50
Osnabrck. Kupf.	112,50
Paucksch,Masch	117,75
Phönix Bergwk.	187,50
Pluto, Steinkohl.	314,
Posener Spritf.	159,
Ravensbg. Spin.	125,25G
Redenh. Lit.A.	84,50
Rhein-Nassau	143,
„ Metallw.	218,
„ Stahlwrk.	211,
„ Industrie	200,
Riebeck Montan	203,
Rositz. Braunk.	193,75 G
„ Zucker-F.	170,
Sächs. Guss.Dhl.	286,75
„ Kammg.V.-A.	83,G
„ Nähfaden cv.	107,75G
„ Webstuhl-Fb.	216, G
SchalkerGruben	316,75
Schering Chm.F.	198,
Schles. Brg.Zink	256,
„ Gasgesellsch.	168,10
„ Portl. Cem.	217,90
„ Kohlenwerke	36,10
„ Lein.Kramsta	149,75 G
Schriftg. (Huck)	147,50G
Schuckert Elect.	255,25
Schulz-Knaudt	189,
Siemens, Glash.	233,90
Stett. Bred. Port.	173,40
„ Cham.	479,75
„ Electr.-W.	171,25
„ Vulkan B.	211,25
„ „ St.-Pr.	214,50
Stoewer, Nähm.	191,25
Stolberger Zink	75,50
„ St.-Pr.	145,75
Strals. Spielk.	130,
Thürng. Salinen	69, G
Tuchf. Aachen	80, G
Union. Chem.Fb.	123,50
Ver. Köln-Rottw.	228,
Victoria Fahrrad	228,
Voigt & Winde	119, G
Vorwärts Spinn.	113,25G
Vulcan, Duisb.cv	191,
Warstein. Grub.	179,75
WasserwGelsnk	290,
Westeregl. Alcal	189,90
Westph.Draht-I.	143,10 G
„ Stahlw.	213,25
„ UnionSt.-Pr.	187,50
WittenerGussst.	191,
Zellstoff Waldh.	251, G

Versich.-Actien.

GermaniaStettin	1090B
Schles. Feuer.	—

Sprechen Sie mit Papa!

Novelle von Konstantin Harro.

4.

Und schon war Doorenberg von den lachenden Mädchen fort.

Wie Musik klangen seine Worte in Martha's Ohren. Er wollte, daß sie blieb! Und dieser köstliche, kleine Nachsatz: „Wir schicken die Tante allein nach Hause!“ War dies nicht ein feines Liebesgeständniß? „Wir schicken Tante!“ Das hatte er reizend gesagt!

Sie lachte beinahe laut auf vor Lust, statt — wie es sich gehört hätte — eine bedauerliche Miene aufzustecken, als Doorenberg wieder erschien, die gute Tante am Arm.

„Mußt Du denn wirklich fort, Tantchen?“ fragte sie in merkwürdig heiterem Tone.

„Ach, leider, leider!“ seufzte Fräulein Nettchen schwer. „Du weißt schon, mein altes Uebel, der stechende Augenschmerz! Und hier das viele Licht! Ich quäle mich schon eine ganze Zeit, aber nun ist's unerträglich! Dir, Kind, werde ich den Spaß nicht verderben! Herr Doorenberg will die Güte haben, Dich nach Hause zu bringen. Ich habe seine Freundlichkeit angenommen. Ihm kann ich Dich ja ohne Bedenken anvertrauen.“

War es wirklich ein strahlendes Lächeln, welches für einen Moment Werner's ausdrucksvolle Züge überzuckte? Martha erschien es wie helles Glück. Und warum auch nicht, da doch Werner sie liebte? Beglückte sie nicht ebenfalls der Gedanke, an Doorenberg's Seite durch die mondhelle Sommernacht gehen zu dürfen? Allein! Er würde also sprechen, sich endlich erklären! Ohne allen Zweifel. Denn die Gelegenheit konnte sich günstiger nicht zeigen. Er war ja glücksdurstig, wie sie es war.

Sie machte eine offenbare Dummheit beim Verkauf, denn die wonnesamsten Zukunftsphantasien schwirrten in ihrem Köpfchen umher, wie ein Bienenschwarm in duftdurchtränkter Maienzeit über'm Blüthenfeld.

Wieder das übermüthige strahlende Lächeln in Doorenberg's schönem Angesicht! Er freute sich also, weil er ihre Freude gewahrte. Sie konnte die prickelnde Ungeduld, die ihr bis in die Fingerspitzen drang, kaum noch bemeistern. Denn vorläufig beurlaubte sich Werner, da er selbstverständlich seine Ritterdienste der Tante lieh, bis diese wohlbehalten in der Droschke saß.

Als er dann wieder im Saale auftauchte, nahmen ihn erst die Vorstandsdamen und hinterher eine ganze Schaar junger Mädchen in Beschlag.

„Herr Doorenberg hier, Herr Doorenberg dort!“ hieß es eine gute Weile. Die hübschen Fräuleins suchten ihn durch allerhand Mätzchen zu bewegen, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, daß am Schlusse noch eine nette Tanzerei entrirt werde. Er wehrte sich der tollen Schaar, so gut es ging. Doch sein glänzender Humor und seine Neckluft hielten die weibliche Jugend erst recht bei ihm fest. So blieb er Martha für's erste verloren.

Heut aber überließ sie ihn den Gefährtinnen doppelt ungern. Die Eifersucht, schon bei Helene's Erscheinen geweckt, kam mit erneuter Macht über sie. Was wollten alle diese von Doorenberg? Er gehörte zu ihr!

Und das Vorhaben, sich ihn zu sichern um jeden Preis, machte sie beinahe berechnend. Sie dachte wirklich nach, ob sie nicht dazu thun könne, eine Erklärung Doorenberg's herbeizuführen. Wenn sie nun morgen alle diese Gänschen mit ihrer Verlobung überraschte? Oh! die Gesichter! Sie hätte sie malen können!

Sie hatte es plötzlich satt, fest auf einem Platze zu verharren. Sie wünschte das Ende der wohlgelungenen Veranstaltung herbei.

„Endlich!“ sagte sie, hochathmend bei sich, als sie nach vielen Bekomplimentirungen aus der Lichtfülle des Saales in die Mondeshelle der Straße trat.

Doorenberg reichte ihr den Arm, den sie wortlos nahm.

Dann aber begann sie zu sprechen. Es war mit einem Male eine namenlose Bangigkeit in ihr emporgekeimt, eine Angst, die sie zum Reden zwang, damit er nicht einen Ton der Leidenschaft anstimme, der, wie er sie entzücken, sie doch in gleicher Weise verwirren mußte. Befremdete ihn ihre Plauderhaftigkeit? Er gab zerstreute Antworten. Doch böse war er ihr sicher nicht. Er lächelte leise, wenn sie im Eifer zu ihm aufsah. Sie gingen der vollen Mondscheibe entgegen, und sie konnte jeden Zug seines schönen Gesichtes deutlich unterscheiden. Sein schönes Gesicht, seine schöne Gestalt! Und so an seinem Arm hängend, ließ sie wie berauschenden Feuerwein die Macht seiner Persönlichkeit auf sich wirken. Was sie erzählte, was er entgegnete, es kam ihr kaum zum Bewußtsein. Nur das Getragenwerden von seiner Liebe war in ihr wie ein Ewigkeitsgefühl. Doch sie war nicht umsonst in der Schule und in der Familie „die Verständige“ genannt worden.

Gewiß, sie liebte Doorenberg über Alles, aber sie liebte in ihm auch die Vorzüge seiner Stellung in dem Hause Greiffenhagen, sie schätzte die Familie, der er angehörte, den Reichthum, den er schon besaß und dessen er einst noch theilhaftig wurde. Ihre Liebe war nicht völlig die, die der Sünden Menge bedecket. Sie liebte den Würdigsten von Allen, wie sie sich auch, bei aller ihrer Bescheidenheit, sehr wohl bewußt war, die Zuneigung dieses Mannes zu verdienen. Hätte die Zukunft ihn aller Glücksgüter beraubt, sie wäre ihm treu ergeben geblieben. Doch jede ehrenrührige Handlung mußte ihn von ihr scheiden.

Las Doorenberg bei dem flimmernden Mondlichte diese Lebensauffassung von ihrem Antlitz? Man rühmte ihm eine große Menschen- und größere Frauenkenntniß nach. Martha, durchaus nicht Menschenkennerin, hatte von dieser Kunst eigentlich keinen Begriff. „Allzuviel vermag man doch von einem Gesicht nicht abzubuchstabiren,“ würde sie auf eine bezügliche Frage geantwortet haben. Sie hielt sich an die so oft täuschende „Sympathie“.

Sie gingen langsam. Wozu auch eilen? Es war noch nicht spät und die Julinacht warm. Sie schritten über den Schmuckplatz der Stadt, dessen zartgrüne Grasflächen von leuchtenden Rosenparterres unterbrochen wurden.

Mondesglanz und elektrisches Licht verbreiteten Tageshelle, die doch nicht goldener Tag war, sondern viel eher an das magische Flimmern einer Zauberwelt gemahnte. Sie gingen in traumhafter Märchenpracht dahin.

Und wie Märchenungethüme, die Flammen sprühten, erschienen ihnen auch die Motorwagen, die auf gleißenden Schienen fast lautlos dahinsausten. Sie sahen hoch in der Luft und dicht am Boden hin blaue Flämmchen hüpfen und zucken, als hätte das Elfenvolk aus den feuchten Niederungen im Osten der Stadt in der Nacht sich aufgemacht, um, mit blanken Laternchen versehen, eine wirbelnde, abenteuerliche Fahrt zwischen schlaftrunken aufragenden Häusern zu wagen.

Denn still war's in den Straßen.

Hier herrschte schon die Ruhe eines vornehmen Villenquartiers.

Wie nun Martha am Arme ihres Begleiters diesen glanzüberflutheten Platz durchschritt, fiel ihr, so nahe ihrem Heim, die alberne, tolle Zeitverschwendung, welche sie mit ihrem aus Bangigkeit hervorgegangenen Plaudern getrieben, wie ein schwer lastender Stein auf das Herz. Die nagende Ungeduld kroch wieder heran. Peinvoll empfand sie das Fliehen der Stunde.

Sie schwieg plötzlich, schwieg mitten im Satze. Und es ärgerte sie doch, daß sie nicht unbefangen weitersprechen konnte. Aber ein beängstigendes Etwas, Furcht und Freude zugleich, preßte ihr die Kehle zu. Doorenberg schien die Veränderung, die mit ihr vorging, nicht zu bemerken. Weilten seine Gedanken anderswo? Er redete auch nicht.

Ein peinigendes Herzklopfen zwang Martha, noch kleinere Schritte zu machen. Und nun verursachte ihr wieder der Gedanke Qual, Werner könne ihren erregten Zustand wahrnehmen, ihr Schweigen als Aufforderung zum Sprechen auffassen.

War's nicht so? Wartete sie nicht darauf, daß das eine einzige Wörtlein „Liebe“ von seinen Lippen fiel?

Sie wunderte sich plötzlich über sein Gebahren? Warum redete er nicht? Hatte er ihr nichts zu sagen? Oder war ihm das Herz zu voll zum Sprechen? Beides konnte der Fall sein.

Nein, nicht Beides! Pfui, daß sie noch zweifelte! Zweifeln an ihm, der ihr tausendfach bewiesen und hundertfach ihr zu verstehen gegeben hatte, wie theuer sie ihm sei.

Ja, er gab ihr Rechte an ihn, an seine Zukunft; Immer deutlicher wurde es ihr, daß, wie sie jetzt vereint, weltfern durch die Sommernacht schritten, auch ihr Weg ein gemeinsamer bleiben mußte im lärmenden, geschäftigen Tagesgewühl. Die Liebe band sie ja und der Zauber der Vollmondsnacht, ein Zauber, dessen sie Beide theilhaftig geworden.

Mit dieser Sehnsucht nach Erfüllung in der Seele war freilich das Wandern Qual geworden. Süße Qual! Aber doch Qual, die Werner hätte von ihr nehmen müssen. Und dort schon ihr Haus, so nahe schon die flimmernden Fenster, hinter denen ihres Vaters Blumenreichthum prangte.

Da sauste noch ein Wagen der elektrischen Bahn vorbei, der letzte! . . .

„So spät?“ sagte Doorenberg, wie aus einem Traume erwachend.

(Fortsetzung folgt.)

In wenigen Tagen Ziehung der XXVIII. **Mecklenburgischen Pferdeverloosung** zu Neubrandenburg.

Loos 1 Mark. Haupttreffer **10,000 Mark** (eine complette vierspännige Equipage) ferner **zweispännige Equipagen,** sowie **68** edle Reit- und Wagenpferde u. **1020** sonstige werthvolle Gewinne. **LOOSE à 1 Mark** zu haben in allen Lotteriegeschäft. u. Verkaufsstell.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader, Hannover, Grosse Packhofstrasse 29.**

In **Stettin** zu haben bei: **G. A. Kaselow, Frauenstrasse 9, ältestes Lotterie-Geschäft, errichtet 1847.**

Stettin, den 3. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Behufs Ausbesserung eines Hydranten findet am Sonnabend, den 7. d. Mts., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der Lindenstraße (Ostseite) von der Bergstraße bis zum Hause Nr. 22, in der Karlstraße von der Bergstraße bis zum Kirchplatz und am Kirchplatz statt.

Der Magistrat, Gas- und Wasserl.-Deputation

Stettin, den 30. April 1898.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von

200 Mille Hintermauerungssteinen

für die Fundirung des Monumentalbrunnens an der grünen Schanze und des Pumpwerks im Rathskeller soll vergeben werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Montag, den 9. Mai 1898, Vorm. 10 Uhr,

im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, wo die Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Zimmer 39 zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Donnerstag, den 5. Mai, 8 Uhr Abends, im kleinen Saale des evang. Vereinshauses:

Missionsstunde.

Jedermann herzlich willkommen.

P. **Saltzwedel.**

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger

befindet sich jetzt

17, Roßmarktstraße 17,

neben **Geletneky.**

Johannisbad

im Riesengebirge.

In rein deutscher Gegend. (Das böhmische Gastein.) Saison-Eröffnung 14. Mai. In einer an großartigen Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend, in geschützter Lage. Bahnstation: Freiheit-Johannisbad, Oest. Nord-W.-B. Direkter Wagenverkehr mit Durchfahrtsstationen: Breslau, Berlin, Wien und Prag. Große, naturwarme, 29° C. Bassin- und wärmere Wannen- und Sprudelbäder Eisenquelle. — 5 Aerzte. Massage. Apotheke. — Elektrische Beleuchtung. — Post- und Telegraphenstation. — Kursalon. — Lesezimmer. — Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen. — Konzerte täglich zweimal in der Kolonnade und im Waldpark, allwöchentlich Tanzkränzchen. — Gute Restaurants. Hotel- und Privatwohnungen. — Mineralwässer. — Ziegen- und Kuhmolke. — Heilanzeigen: Gegen Nerven- und Rückenmarkleiden, rheumatische und gichtische Zustände, Lähmungen, Skrophulose, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Verarmung des Blutes und Entkräftung nach konsumirenden Krankheiten, chronische Hautausschläge. — Empfehlenswerth als Nachkur. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die **Kurkommission in Johannisbad bei Trautenau (Böhmen).**

Eis-Auction.

Donnerstag, den 5. d., Vormittags 11 Uhr, über eine am Dunzig-Bahnhof (beim Schwimmkrahn) im Schiffe „Charlotte“, Kapt. Skog, lagernde Parthie von ca. 3600 Ctr. norweg. Blockeis für Rechnung, den es angeht.

Wm. Schwendy,

vereideter Makler.

Gildemeister's Institut Hannover,

Hedwigstrasse 13.

Durch ihre **hervorragenden** Erfolge **rühmlichst bekannte** Vorbereitungsanstalt für das **Einj.-Freiw.-** und **Fähnrichs-Examen** und für **alle höheren Schulexamina** incl. **Abiturium.** Kleine Klassen, erprobte Lehrkräfte, individuelle Behandlung.

Anerkannt gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 144 Zöglinge der Anstalt ihre respekt. Prüfungen. Prospekte und nähere Mittheilung d. d. Direktion.

Blumberg.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Heilanstalt für Herzleiden,

Asthma, Blasen-, Nierenleiden etc. etc.

Alexisbad im Harz

Dr. med. Paczkowski.

Prospecte gratis. Billige Preise.



In einer **Provinzialstadt Pommerns,** an der Ostsee, ist krankheitshalber eine **gutgehende**

Bäckerei nebst Grundstück

zu verkaufen. Gebäude und Bäckerei vom Grunde aus neu erbaut, mit Unterzugsofen (**Franke & Laube, Berlin**). Bäckerei befindet sich 40 Jahre im Hause und ist stets gutes Geschäft gewesen. Im letzten Jahre **3500 M. Ueberschuß. Preis 31,500 M., Anz. 6—8000 M.**

Zahlungsfähige Käufer bel. Off. unt. **B. 129** an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3, einzusenden.

Ein gut gehender Gasthof,

am liebsten **auf dem Lande,** wird zu kaufen eventl. zu pachten gesucht.

Selchow bei Thänsdorf.

Gustav Zastrow.

BAD LIPPSPRINGE

Eisenb.-Stat. Paderborn. **Arminius-Quelle** unübertroffenes Heilmittel gegen

Lungenleiden, Asthma und Kehlkopfkatarrhe.

Gross. Park; milde beruhigende Luft. Kurgemässe feine Verpflegung im **Pensions-Hôtel Kurhaus** staubfrei inmitten des Parks gelegen.

Wasser-Versand und **Auskunft** durch die **Brunnen-Administration.**

Bad Suderode a. Harz.

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg—Frose—Aschersleben. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde. Mittelpunkt sämtlicher Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Gemeinde-Badehaus** für Sool-, Fichten-, Dampf-, Moor-, Loh-, Tannin- und sämtliche med. Bäder, sowie für alle Proceduren des Kaltwaaser-Heilverfahrens. Elektricität und Massage unter ärztlicher Leitung, Gebirgs- und Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Dirigende Badeärzte: **Dr. Wallstab, Dr. Weihl.** Illustrirte Prospecte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung.**

Bad Lauterberg im Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.

Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Kanalisation.

Frequenz 1897: **5142** Curgäste.

Illustr. Prospect gratis und franco durch die

Badeverwaltung.

Soolbad Sulza i. Th.

(Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.)

Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**

Bad Elster

Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen, eine Glaubersalzquelle (die Salzquelle) und eine **lithion- und eisen**haltige Quelle (die Königsquelle). **Kohlensäurereiche Stahlbäder, Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor, elektrische** und **Fichtennadelextraktbäder, kohlensaure Bäder,** System Fr. Keller, künstliche **Salz-** und **Soolbäder, Dampfsitzbäder, Molken, Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reichbewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1897: 7991 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte, Radfahrsportplatz,** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmer. Elektrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher, haltbarer Füllung. — **Ausführliche Prospekte** postfrei durch die

Königliche Bade-Direktion.

Bad Lobenstein

Thüringen — Reuss j. Linie. Station der Bahn Ger -Triptis-Blankenstein.

Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inhalationen. Kaltwasserheilverfahren. Massage. Luftkurort.

Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet

Eröffnung Mitte Mai. **Die Badedirektion.**

Glücksmüller's

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

u. s. w. sind die Hauptgewinne der nächsten **Metzer Dombau-Geld-Lotterie.**

Ziehung 14.—17. Mai.

Loose à ℳ 3.30, Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. vers. d. **Bankgeschäft**

Ludwig Müller & Co.,

Berlin, Breitestrasse 5. Beim Kgl. Schloss.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania“,** Capt. R. Berleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania“, **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Briefe

an Seine Heiligkeit den Papst

von **R. Grassmann**

sind in Buchform zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach **auswärts** werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

!!! Billige Lectüre !!!

Jahrgang 1895, 1896, 1897 von: Fels zum Meer à 3 Mark. Ueber Land und Meer, Gute Stunde, Illustr. Welt, Buch für Alle, Universum, Gartenlaube, Fliegende Blätter (Schorers Familienblatt nur 1892 und Kaiser Wilhelm der Grosse von Professor Kugler) **à 2 Mark.** Daheim, Romanbibliothek, Hausfreund, Das neue Blatt, Heitere Welt, Berliner Illustr. Ztg., Fürs Haus, Modenwelt **pro Jahrgang complett à 1,50 Mark.**

Germania, Commandit-Gesellschaft für Journal - Lesezirkel, **Berlin,** Besselstrasse 11 a.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

6 Stuben.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

5 Stuben.

Gr. Domstr. 16, I, m. Kab. u. Zub., a. z. Gesch., z. 1. 10.

Birkenallee 21, I, Balk., Zbh., Sonns. z. Okt. a. früh. N. III r.

4 Stuben.

Deutschestr. 34, Ecke Friedrich Karlstr., am **Arndtplatz,** hochherrschaftliche Wohnung von 4 Zim., Balkon u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer rc. pr. 1. 10. 98.

Versetzungshalber

Falkenwalderstr. 15, 1 Tr., Eing. Bogislavstr., 4 Zimmer, Badestube, reichliches Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen.

3 Stuben.

Neuestr. 5, 3 Stuben sofort ev. 1. Juli, 30 ℳ, 3 Stuben zum 1. Juli, 24, 22 und 18 ℳ

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) rc. mit ℳ 600 p. J. z. 1. 10. 98.

2 Stuben.

Burscherstr. 40, 1 Tr. m. Kab., Kch., Klos. z. 1. Juni.

Bergstr. 4, 2 Stuben und Zubehör zum 1. Juni

Stube, Kammer, Küche.

Grabow a. O., Frankenstr. 3, Wohn. von Stube, Kam., Küche, Wasserleitung z. 1. Juni zu vermiethen.

Fuhrstr. 8, saub. u. hell, z. 1. Juni z. v. Näh. II.

Fuhrstr. 9, eine freundl. Vorderw., 19 ℳ, zu verm.

Fortpreußen 12, 2 kleine Wohn., besteh. in Stube und Küche, z. verm. Näh. Fortpr. 13, r. Preis 6,10 ℳ

Möblirte Stuben.

Preußischestr. 109, p., gut möbl. Zim., Preis 16 ℳ

Schlafstellen.

Gr. Wollweberstr. 9, v. 2 Tr., möbl. Schlafstelle z. v.

Geschäftslokale.

Birkenallee 21, Bäckerei u. Wohn. z. Oktob. bill. z. v. N. III r.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken. v. Comtoir.

Wohnungsgesuche.

Zum Juli oder Oktober sucht eine ältere alleinstehende Dame eine Wohnung, hochpart. oder 1 Treppe hoch, von 2 oder 3 Zimmern u. Zubehör. Adressen mit Preisangabe abzugeben **Falkenwalderstr. 35.**

Hauptgewinne:

10 Equipagen und Pferde **120**

in Summa

2611 Gewinne

W. 162000 M.

Bekannt als grösste und beliebteste!

Stettiner Pferde-Lotterie.

Da Stettiner Loose à 1 M., 11 = 10 M., für die Nachfrage nie reichten, bitte ich die Bestellungen bald zu machen.

Porto und Gewinnliste 20 Pf.

Carl Heintze,

Stettin,

Kl. Domstr.- und Aschgeberstr.-Ecke No. 6.

Loose versende ich auch gegen Briefmarken oder unter Nachnahme.

Hauptverkaufsstelle:

Rob. Th. Schröder Nchf.,

Bankgeschäft,

Stettin,

Schulzenstrasse 32.

Centralhallen-Theater.

Von Sonntag, den 8. Mai ab täglich Abends 8 Uhr:

Große Aufführungen der

Vaterländischen Festspiele

„Aus Deutschlands größter Zeit"

44 historische Aufzüge mit Dichtung und Musik ausgeführt von circa 100 Personen.
Dichtung vom Major der Landwehr **Dr. Herm. Jahn.**
Arrangirt und in Scene gesetzt vom Direktor **R. Unger.**

Alleiniges Aufführungsrecht für ganz Deutschland.

Zur Feier der 10 000sten Aufführung am 20. Januar d. J. im städtischen Ausstellungspalast zu Dresden beehrt durch den Allerhöchsten Besuch Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen, Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedr. August, Ihrer Kgl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg, Ihrer Hoheiten der Herzogin von Schleswig-Holstein nebst Prinzeß Feodora und deren Hofstaaten, Sr. Excellenz des Herrn Kriegsministers Edler von der Planitz nebst vielen hohen Offizieren, sowie sämtlicher Vorstände der K. S. Militär-Vereine von Dresden und Umgebung und ungefähr 1000 alten Veteranen. **Eigenes Musikcorps.**

Preise der Plätze: Loge 2 M, Saal und Tribüne (Sperrsitz) M 1,50, I. Platz 1 M, II. Platz 80 ₰, III. Platz 50 ₰. Preise im Vorverkauf ermäßigt, zu haben bis 6 Uhr Abends bei **R. Macdonald, Werner Musschl, J. Neumann** (B. Haefs) und **Lindau & Winterfeld.** Logen: 1 M 75 ₰. Saal und Tribüne 1 M 25 ₰. I. Platz 80 ₰. II. Platz 60 ₰. III. Platz 40 ₰. Textbücher à 25 ₰ an der Controlle zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. **Die Direktion.**

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**



21. Stettiner Pferde-Lotterie.

10 complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige)
und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde)
als
Hauptgewinne.

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark bei
R. Grassmann, Kohlmarkt 10, Kirchplatz 3 und Lindenstr. 25.

Maitrank

aus frischen Kräutern empfiehlt per Flasche 0,75
Richard Schröder,
Kurfürstenstraße 6.

Gut erh. Tandem

f. D. u. H. p. Casse z. kaufen gesucht. Offerten an
Georg Grimm, Stargard i. Pomm., Markt 11.



Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

• In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung, Rossmarkt 6, gegenüb. der Reichsbank.

Ff. Trabener Moselwein

10 Fl. Rm. 6,00 frei Haus.
Weinhandlung Robert Lienig,
Paradeplatz 21. — Telephon 1582.

Trauringe,

bis **36** Mark stets vorräthig,
empfiehlt bei bekannt reeller Bedienung
Richard Barth,
Juwelier u. Goldschmied, Schuhstr. 23.

Leidende

Kranke u. schwache Personen erhalten gratis u. franco Prospect von
M. Feith,
Berlin N.O. 18.

Otto Weile, Uhrmacher,

Langebrückstr. 4,
empfiehlt bei dreijähr. schriftlicher Garantie.

Nickel-Uhren	von M	5,50 an.
Silb. Remontoir-Uhren	„ „	13,50 „
Silb. Ancre- „	„ „	18,50 „
Silb. Damen.-Remont.-Uhren	„ „	13,— „
Gold. Herren- „ „	„ „	36,— „
Gold. Damen- „ „	„ „	17,— „

1 tücht. Westenschneider

findet dauernde Beschäftigung.
Gebrüder Pohl.

Namen in Wäsche sowie Goldmonogramme werden gut und billig gestickt
Bogislavstr. 12, 3 Tr. r.

Mehrere Reisebeamte

für die **Mark, Pommern** mit **Mecklenburg** für alte Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche auch Todesfallversicherungen von 100 bis ev. 5000 M ohne ärztliche Untersuchung abschließt, **sofort** gesucht. Meldungen nur von geschäftsgewandten, pflichtgetreuen und fleißigen Bewerbern (auch Nichtfachleuten) mit Angabe von Referenzen und Ansprüchen unter **J. W. 9120** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

General-Agentur

(mit Inkasso) alter **Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft,** welche auch Todesfallversicherungen von 100 bis ev. 5000 M ohne ärztliche Untersuchung abschließt, für **Regierungsbezirk Stettin und Cöslin** zu besetzen.

Kautionsfähige Bewerber, welche bereit sind, organisatorisch aund acquisatorisch selbst thätig zu sein, wollen sich melden unter Chiffre **J. V. 9119, Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Heirat. 250 Damen mit großem Vermögen wünschen zu heirathen.
Journal Charlottenburg 2.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Kleine Preise. **Die Logenbrüder.**
Freitag: Benefiz Adolf Schumacher.
Die Mottenburger.
Sonnabend. Kleine Preise. **Eine wilde Sache.**

Bellevue-Etablissement.

Für die diesjährige Sommer-Saison werden **Einzel-Abonnements** für die Garten- u. Saal-Konzerte (pro Person M 3) ausgegeben.

Bestellungen hierauf werden in den Geschäften von **Hildebrand & Sohn,** Kohlmarkt, **Macdonald,** Schulzenstr., **Schragenheim,** Berlinerthor, **Paul Thomas,** Paradeplatz und an der **Theaterkasse** entgegengenommen.

Die Karten werden auf den Namen des Inhabers ausgestellt und sind nicht übertragbar.

Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Donnerstag, den 5. Mai 1898:
Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.
Nur Künstler aus ersten Etablissements.
Nach der Vorstellung: **Grosser Fest-Ball.**
Elite-Orchester. Anfang 8 Uhr.
Morgen Freitag: **Spezialitäten-Vorstellung.**
Entree: Kleine Preise.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 4. Mai 1898 (Vormittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parnethesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

40 167 80 463 (3000) 505 (300 (753 1103 431 36 803 2012 61 78 107 82 251 56 506 63 86 (3000) 645 733 935 79 (300) 97 3091 198 376 528 606 882 4152 224 43 343 444 62 702 862 976 5017 113 237 337 41 459 576 86 809 936 6036 66 273 74 81 456 70 513 642 789 7103 80 (3000) 209 94 385 8015 40 49 50 54 (10000) 84 145 332 455 562 619 888 954 63 9002 164 86 366 532 78 785 946

10098 147 50 92 207 56 365 677 858 11036 114 21 280 85 646 846 934 77 12013 77 121 311 47 533 72 634 802 51 13026 360 (3000) 77 473 869 902 14103 58 266 74 423 24 561 673 15054 82 461 78 526 82 (300) 704 806 16078 95 184 322 453 534 733 891 907 17 99 17046 128 (300) 405 44 523 91 637 905 16 20 18131 66 192 94 330 35 465 96 668 82 733 19027 123 325 (1500)

20182 469 680 988 21131 55 291 401 567 820 (500) 22033 (1500) 173 206 42 82 358 429 603 10 34 (500) 839 930 77 23033 92 121 62 354 408 24175 207 395 510 31 (1500) 750 75 (5000) 845 57 949 73 25034 161 (3000) 228 40 624 772 (5000) 809 54 98 907 40 79 26050 193 316 (300) 492 (500) 506 645 73 764 (300) 928 27129 399 541 89 890 28302 56 (500) 403 89 713 821 29002 57 305 81 483 585 664 70 769 87 856 982

30089 179 453 (3000) 506 80 620 77 709 62 939 41 64 31331 78 659 32045 192 (3000) 845 916 (300) 59 72 33485 514 22 84 679 799 857 907 13 60 34085 110 66 240 447 574 94 698 710 84 809 35316 406 (1500) 16 84 (1500) 549 71 98 663 795 888 36050 87 148 321 68 454 85 594 652 795 (1500) 835 902 37046 143 79 90 (300) 210 611 26 48 92 823 71 970 (1500) 88 38021 257 376 79 448 520 21 618 (3000) 74 755 945 56 39011 (1500) 130 252 91 308 665 745 (1500) 965

40089 (300) 115 67 279 91 516 55 820 82 41036 (300) 110 237 54 329 30 57 71 508 604 30 72 748 42006 255 82 306 40 466 616 43151 330 (500) 405 78 86 566 646 761 88 96 (3000) 809 62 64 84 44045 251 (3000) 53 594 831 45017 54 122 84 611 34 88 727 843 916 92 46146 211 55 575 797 864 47179 265 74 444 (500) 50 81 (500) 657 944 48050 125 73 246 346 631 830 49158 341 473 (300) 704 30 (500) 812 918 52

50706 834 970 51071 271 387 420 765 (300) 52103 261 428 654 788 808 962 53034 601 34 815 62 938 54 76 54121 87 99 287 326 435 757 (3000) 803 72 55003 515 28 849 56096 256 415 51 575 722 864 (5000) 57036 228 37 458 87 623 77 788 58019 177 206 521 60 643 53 (300) 99 (500) 712 78 863 78 964 88 59095 409 823

60168 94 372 565 751 900 61029 75 154 329 86 569 98 605 9 79 743 886 953 62093 132 56 69 70 289 373 87 447 572 652 978 63155 58 60 284 87 334 (1500) 530 53 699 (3000) 741 45 834 95 (300) 934 71 64173 84 215 48 472 531 614 745 873 946 65031 54 107 223 65 82 327 46 435 907 66227 (300) 342 444 65 636 701 967 67008 210 78 443 714 845 68044 319 52 57 574 (1500) 628 39 62 752 869 99 900 2 18 26 (300) 30 69178 293 343 474 80 522 37 62 644 73 712 969 73

70147 697 858 62 932 71168 460 66 596 846 92 72256 60 80 383 443 543 694 736 961 73057 127 32 52 201 78 569 737 55 892 74187 200 17 78 479 788 988 75234 (500) 340 53 68 (3000) 482 533 660 703 45 58 957 (300) 76058 133 229 398 711 77051 273 500 719 813 988 78013 25 145 552 662 844 (3000) 967 79312 63 722 911 49

80141 304 (1500) 45 532 49 765 82 (300) 861 (300) 910 81043 170 254 567 701 53 98 961 82385 513 56 76 618 85 708 83021 108 76 339 70 481 83 778 85 842 51 84045 80 223 482 575 668 764 831 85019 37 212 355 75 543 615 19 24 712 (3000) 932 86204 17 345 642 96 87142 285 359 738 97 801 88055 (300) 176 214 69 429 61 65 788 979 89075 177 288 333 621 45 708 69 89 967

90032 113 (300) 98 325 85 465 78 82 663 836 (1500) 37 906 91087 241 311 43 68 431 (3000) 52 98 561 734 39 845 83 92272 397 646 94 747 946 93108 372 413 570 87 616 (1500) 751 851 937 94160 352 410 16 77 582 608 780 83 93 917 95241 301 8 25 (3000) 557 (300) 622 58 781 832 40 976 96094 226 419 519 610 12 (500) 45 768 97057 105 307 429 (3000) 82 (500) 759 96 847 (300) 64 98045 112 31 84 218 320 401 559 815 25 95 976 99019 119 210 39 556 78 674 751 90

100087 95 303 72 (1500) 628 926 101217 27 60 513 72 99 600 786 852 91 (500) 102100 22 57 264 386 418 24 41 674 792 960 (10 000) 71 99 103008 88 118 49 (1500) 313 719 50 953 104299 434 603 (500) 29 34 92 710 (300) 58 (3000) 915 105376 523 47 (500) 683 (1500) 722 845 52 106643 67 83 705 107041 57 195 436 92 94 585 (1500) 630 772 108056 (500) 71 228 400 7 657 74 87 109033 73 205 54 340 69 427 998 (3000)

110032 84 154 93 220 26 404 18 36 523 26 714 821 80 937 43 52 (3000) 111241 328 (1500) 75 437 603 779 977 112051 55 189 279 453 687 945 113189 224 86 327 539 628 76 979 114041 421 625 83 115361 68 495 903 116027 98 173 296 486 646 (500) 84 709 887 985 117193 324 52 474 79 501 708 41 822 75 (500) 957 (500) 118045 284 422 71 524 688 800 91 950 119055 199 214 25 404 (1500) 39 40 76 53139 (300) 737 819

120029 184 428 549 60 801 31 121172 483 85 582 122124 81 86 382 627 39 (500) 52 61 70 82 84 725 802 930 123069 (1500) 163 75 266 (1500) 357 62 723 124097 210 (300) 16 548 91 667 75 (500) 97 125110 200 9 83 93 818 67 (300) 921 31 75 90 126006 346 468 563 (500) 95 603 843 84 92 127086 203 15 330 585 616 81 807 985 128086 90 159 (1500) 85 231 383 418 713 129061 196 386 513 77 670 709 801 5 31

130059 (300) 120 91 306 15 446 539 654 877 988 131124 56 77 214 (500) 308 412 16 74 83 538 88 655 713 813 (500) 65 91 946 132031 (1500) 117 289 341 630 903 133011 167 239 322 535 631 67 889 906 13 134025 159 311 34 85 430 74 500 624 25 29 32 69 94 706 830 83 (3000) 991 135069 132 66 72 253 399 649 848 (1500) 934 136049 171 282 445 638 748 (1500) 49 (500) 72 (1500) 885 137010 138 216 301 9 78 450 612 711 819 955 77 138097 232 308 433 36 529 32 (300) 59 77 641 45 (300) 724 882 920 74 (1500) 139072 356 57 617 28 959

140077 185 253 335 425 523 701 99 819 972 141078 241 55 437 83 539 622 98 739 828 903 142036 62 122 35 204 (500) 31 346 417 749 917 143393 428 41 527 613 24 710 92 835 944 144097 142 447 69 717 35 145024 228 372 455 (1500) 741 834 95 146086 186 239 42 (1500) 46 80 352 419 557 716 849 147054 103 522 91 629 727 966 148116 67 (3000) 240 646 812 96 959 149040 264 77 432 532 36 806 79

150170 242 326 39 (300) 488 561 744 71 991 151039 311 553 79 653 74 715 81 (3000) 810 26 991 152007 22 112 30 306 88 746 153206 338 918 29 89 154271 600 708 155019 279 340 58 450 86 641 45 72 721 827 44 934 156101 340 551 157187 361 720 32 41 807 988 158175 299 569 (300) 629 46 798 854 906 159536 91 (300) 685 782 869

160027 101 18 40 (500) 49 279 305 448 587 161063 70 149 84 92 226 50 89 320 35 597 777 802 34 (3000) 902 162034 (300) 374 484 (300) 94 640 751 984 163021 312 59 71 72 407 527 (300) 639 44 77 793 898 164065 68 273 340 44 73 419 501 75 642 47 50 89 165056 110 13 47 538 625 43 86 746 910 (300) 166103 269 401 (1500) 63 536 47 69 (500) 92 798 808 97 901 167080 93 98 211 312 586 601 14 720 826 924 36 168043 (1500) 95 107 (3000) 81 96 242 350 447 86 501 660 (300) 169070 311 468 911 28

170053 (500) 103 41 59 422 501 630 708 25 96 851 900 8 98 171370 411 550 603 735 96 984 172062 68 77 115 262 345 413 585 642 711 966 173109 (300) 71 591 873 991 174205 94 97 307 408 871 175029 (3000) 99 115 66 365 571 609 25 735 (3000) 847 914 45 176246 306 (3000) 449 639 43 775 76 848 177020 341 71 79 421 57 88 92 525 40 71 96 831 41 79 86 919 178000 11 59 118 26 (300) 223 51 334 42 624 (1500) 801 179068 (1500) 373 621 783 808 902 52

180027 136 56 334 483 93 501 68 796 181079 (500) 83 486 511 (1500) 41 643 85 86 700 985 182010 156 (15000) 244 64 373 457 652 981 183040 (500) 117 263 70 670 853 184263 317 432 96 695 795 994 185029 63 (300) 159 99 328 417 552 619 706 93 834 186288 304 29 58 81 421 67 519 92 633 715 32 855 187012 144 62 87 218 48 318 34 (300) 91 407 81 (3000) 597 923 188048 202 331 405 35 609 756 872 189118 323 414 (500) 23 25 857 59

190172 297 339 191009 147 374 422 63 707 818 33 192065 247 51 397 482 548 66 612 888 933 81 85 193114 293 727 61 824 32 50 194024 99 127 50 550 608 195316 560 624 28 80 727 29 196414 90 886 87 88 901 52 197048 281 304 29 53 580 600 701 817 23 66 198109 89 257 328 38 (500) 417 90 554 622 778 812 39 986 (300) 199016 27 67 (500) 287 96 644 898

200133 255 351 79 (300) 560 62 73 (1500) 803 16 77 (1500) 962 201196 377 519 611 735 824 (500) 52 921 202368 446 534 884 959 77 203220 356 63 439 933 204100 60 203 309 528 626 56 63 745 912 (300) 205003 190 475 83 94 742 98 832 56 206084 87 353 422 96 501 (5000) 58 619 36 41 (3000) 56 753 207203 54 95 316 20 420 74 (1500) 540 654 759 821 54 947 208022 138 (3000) 229 (300) 302 453 560 65 70 956 78 209016 122 35 78 202 (3000) 325 57 92 (500) 457 72 86 513 622 795 905

210261 433 834 (300) 84 905 76 211265 582 848 74 84 923 212533 74 697 (300) 702 21 88 814 16 75 901 75 97 213082 124 227 343 (300) 456 645 832 37 944 214060 188 263 (3000) 367 516 727 802 901 92 215113 331 558 (3000) 740 934 69 91 216099 248 62 388 582 610 828 64 91 (1500) 217104 30 31 41 (500) 325 (3000) 60 439 49 564 86 95 712 30 887 218064 183 220 33 379 (500) 600 88 897 219159 285 521 63 815 23 908

220675 79 221328 (1500) 550 654 916 (500) 80 222014 163 71 206 468 518 662 (500) 736 57 888 931 223015 414 68 733 43 (500) 74 818 73 903 224575 767 837 993 225063 215 48 406 507 81

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 4. Mai 1898 (Nachmittags).
Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

31 32 173 237 305 8 402 1159 389 532 679 718 71 80 820 33 2001 36 181 503 (5000) 49 (300) 59 682 (500) 822 37 956 3468 (1500) 630 (500) 66 725 31 74 909 36 (500) 96 4020 59 135 238 92 301 40 430 31 512 729 5005 6 9 158 395 408 563 946 (1500) 6038 94 254 379 444 78 854 77 98 7403 85 549 75 843 60 61 8233 41 330 73 403 580 694 764 98 811 23 9194 337 (3000) 509 722 915

10051 139 493 (500) 509 748 64 878 986 (300) 11011 94 134 62 218 323 513 74 93 749 (300) 63 819 12010 43 (500) 164 74 379 96 695 702 899 946 47 13131 54 (1500) 68 610 47 14146 349 413 90 734 (3000) 850 92 968 15357 672 797 919 22 57 16192 266 374 88 434 804 17090 632 728 75 806 18326 34 69 430 717 40 75 (5000) 19008 67 86 98 210 (500) 43 315 39 (500) 551 660 82 700 809

20065 110 15 70 96 202 44 447 (1500) 540 84 647 76 764 92 851 21017 124 339 410 16 96 622 90 915 46 22001 155 (500) 86 94 281 302 37 598 (1500) 685 704 40 922 23065 234 385 525 64 812 24042 47 314 43 63 90 524 735 59 993 25007 251 469 (500) 519 56 745 26091 114 293 388 852 941 (1500) 27043 58 322 540 666 706 897 939 (1500) 28057 79 183 95 214 23 43 57 308 812 29058 69 96 159 81 (1500) 466 578 901 5 33 (300) 47

30156 213 313 36 428 49 657 776 (500) 802 926 31221 37 307 (3000) 561 621 51 93 832 75 (300) 936 32269 808 (3000) 33068 406 520 793 925 40 34024 180 284 307 506 86 772 824 81 35264 499 525 601 18 808 14 25 36160 260 653 720 931 49 37307 417 (300) 707 38092 162 502 89 605 36 958 39001 106 31 84 227 36 71 347 87 (1500) 620 741

40018 36 145 60 94 268 309 656 977 41006 (1500) 50 183 230 79 392 449 548 627 737 818 42089 (300) 91 218 36 51 337 62 (300) 450 523 624 (1500) 718 897 43046 49 269 303 33 41 (1500) 492 518 38 916 44002 74 163 232 68 90 449 79 586 628 43 755 843 51 63 (300) 78 45172 365 440 51 77 504 654 716 855 924 46022 78 179 224 430 862 77 994 47174 210 318 53 428 66 842 71 48166 76 227 69 (300) 350 54 531 63 665 724 905 49163 208 406 (500) 571 (3000) 674 793 (300) 836 73 908

50321 78 421 53 99 662 86 87 (300) 755 69 907 51216 (300) 309 494 601 54 963 52027 455 71 78 634 97 849 53032 (3000) 40 (10000) 46 53 411 37 570 77 (300) 637 705 (500) 9 (500) 856 86 54253 300 71 751 853 60 61 55015 63 (1500) 133 722 (1500) 970 56176 90 209 78 379 489 603 56 768 (300) 833 57084 147 (1500) 268 360 561 85 906 93 58051 530 689 59005 77 213 94 447 674 998

60439 (3000) 654 794 916 86 61092 145 235 325 37 68 438 68 527 655 707 46 82 62016 75 122 36 245 50 432 73 79 726 896 952 63007 16 60 168 219 30 35 73 322 26 448 500 609 702 68 87 833 64314 (3000) 595 731 837 55 933 65021 221 26 29 477 584 667 752 891 95 66066 269 (3000) 320 23 50 452 503 (500) 28 607 718 803 67156 211 390 417 552 (3000) 89 740 68 (500) 72 826 68154 316 33 (500) 474 523 60 784 947 90 (3000) 69024 111 363 66 572 875 (1500) 916 28

70121 262 404 82 575 (500) 736 827 96 972 71080 198 203 28 (500) 36 77 806 42 918 (1500) 72073 334 504 605 825 63 73043 (500) 68 162 83 296 330 453 539 74130 78 214 23 (1500) 829 38 82 951 73 75249 85 548 690 893 (300) 916 76122 36 97 201 2 (500) 83 678 762 77202 23 365 87 460 (500) 677 717 54 78412 32 61 71 84 615 51 839 986 88 79138 98 (300) 326 95 706 860 907 30

80006 34 241 334 439 529 870 81113 332 97 664 728 59 66 856 915 42 82052 87 276 641 46 735 845 83145 210 (300) 362 475 534 686 891 905 96 84096 137 284 357 (500) 818 85612 31 43 729 809 19 90 86035 115 (300) 247 60 (500) 489 92 535 750 82 918 87132 347 454 625 46 92 798 921 58 70 88139 225 74 77 (500) 350 401 544 60 696 743 871 981 89080 143 364 436 568 76

90038 213 432 666 (3000) 89 926 82 91135 218 376 92107 35 (1500) 59 313 (3000) 423 55 520 707 19 93010 18 152 (500) 397 521 27 842 94090 447 90 527 45 732 852 944 95116 46 48 64 390 500 51 653 (500) 719 55 828 96018 (500) 20 93 271 (1500) 364 513 646 (1500) 827 988 97479 (1500) 80 699 742 990 98219 88 858 968 77 99014 57 256 328 66 417 21 42 67 545 757 70 80

100196 238 388 415 28 608 47 768 94 824 56 944 (1500) 101053 304 452 586 (300) 639 748 881 102289 (300) 365 98 520 608 813 103236 92 467 657 866 979 104010 46 102 11 297 439 (1500) 645 849 61 912 34 105152 (1500) 75 368 79 405 565 778 938 106073 104 88 381 578 (1500) 737 969 71 89 107102 99 307 80 434 689 99 793 823 91 906 60 108080 243 47 756 926 109015 57 224 32 563 76 81 709 858 74 920 63

110002 185 330 85 664 728 36 931 62 78 96 (300) 111238 72 449 (3000) 92 521 34 41 112120 429 59 (1500) 77 675 890 944 63 113203 19 316 452 602 32 64 868 999 114289 96 343 61 407 896 927 115017 87 (1500) 359 414 672 76 729 842 67 908 44 116193 297 350 451 560 817 117515 75 80 623 753 (1500) 918 118035 117 259 473 625 45 894 988 119359 73 965

120134 226 401 36 602 771 98 937 (500) 47 60 121012 13 313 604 (300) 846 958 74 122083 126 (1500) 77 227 390 462 549 625 30 (300) 741 80 93 939 123112 215 356 408 20 734 124055 65 83 118 98 221 28 384 452 57 588 625 44 893 125031 45 172 439 87 543 678 897 126062 176 (300) 260 63 374 545 48 68 (3000) 631 706 24 854 68 127028 93 94 126 217 20 (500) 60 90 404 64 608 749 829 128182 356 76 447 593 704 50 (500) 78 97 129046 144 68 255 365 440 (1500) 636 880 971 87 (300)

130060 62 242 459 84 513 672 82 84 131129 252 351 62 467 94 501 21 59 (1500) 717 132155 227 558 84 91 664 856 951 133042 71 120 304 72 701 (1500) 69 88 909 40 134065 80 84 200 99 322 (500) 37 568 631 705 10 922 135122 25 71 283 590 852 136488 658 63 883 (300) 903 (300) 24 55 59 137037 53 69 142 73 278 393 424 33 527 47 621 72 89 (300) 759 82 818 33 138048 112 (500) 27 30 347 49 603 (500) 51 806 34 139248 503 639 829 56

140114 240 398 613 24 999 141029 76 89 287 319 58 561 679 736 98 891 (1500) 909 25 142255 58 (3000) 377 409 29 678 95 743 (1500) 831 143141 281 300 440 531 756 144058 191 92 217 519 (500) 90 610 145574 (300) 983 146025 96 319 (500) 495 541 652 895 147064 164 (300) 79 89 238 42 70 (1500) 347 447 595 680 87 856 99 987 148010 (3000) 88 124 246 324 32 541 649 709 98 (1500) 149045 739 77 832 959 93

150159 72 434 36 630 886 962 151046 62 72 101 404 98 509 11 745 966 98 152185 525 603 967 153086 124 218 352 (300) 500 762 877 98 (1500) 154029 34 70 169 297 414 95 519 79 89 709 931 155033 (500) 85 116 205 337 82 848 156028 135 53 92 (500) 449 (300) 508 774 807 27 98 (300) 157031 51 70 (1500) 83 189 372 577 612 752 875 85 158052 124 510 649 797 (3000) 852 159014 66 177 257 385 411 48 93 534 762

160065 71 132 83 245 372 94 413 81 719 37 61 871 951 161005 86 185 94 268 (500) 87 413 33 508 25 717 88 889 960 162061 112 222 474 91 509 770 912 52 163014 118 213 339 496 505 164021 83 100 329 30 74 88 480 716 59 833 912 25 165024 (1500) 44 165 224 (300) 31 319 607 (300) 968 166026 226 424 42 529 70 94 628 723 (300) 804 70 167045 72 186 (500) 201 636 51 706 855 168494 519 601 94 817 35 44 84 (3000) 169198 363 458 564 767

170052 372 436 99 605 (300) 711 16 68 171185 (1500) 306 (1500) 69 576 619 55 723 841 924 52 85 172055 71 123 77 256 440 522 718 824 97 (1500) 173108 357 405 510 86 685 726 89 (500) 988 174079 245 326 51 584 656 972 175024 77 79 84 113 251 844 900 176021 83 175 254 361 412 538 81 668 773 92 841 83 941 48 68 177055 60 172 297 723 78 845 918 20 178235 371 83 (1500) 478 650 748 60 972 77 (300) 179130 75 86 363 467 604 743 94 938 (1500) 81 97

180002 74 114 83 97 344 580 84 88 507 181196 326 416 52 71 781 811 13 182060 405 43 88 656 762 854 183283 412 54 61 504 700 17 816 33 184024 55 161 262 87 97 389 97 (300) 424 711 (1500) 981 185226 63 (300) 81 405 554 (3000) 608 722 38 838 65 81 186547 940 (3000) 52 187140 374 455 80 913 49 188027 193 298 344 52 84 422 97 659 774 189162 (300) 317 20 416 517 620 31 76 753 81 818 93 928 79

190102 57 94 252 384 92 (1500) 98 536 72 710 812 82 (300) 96 947 191172 202 70 305 15 414 597 948 49 192015 226 687 724 71 854 193129 (3000) 52 283 88 313 (500) 47 496 622 55 68 732 92 194149 51 249 406 46 74 77 610 53 75 860 (500) 75 955 96 195020 (3000) 134 217 21 304 71 80 604 196126 356 624 923 49 197013 791 94 826 (300) 198258 332 81 90 433 (1500) 95 578 898 930 63 199077 197 251 313 591 847 49 939 58 79

200119 502 59 662 65 720 36 48 88 801 44 48 50 945 98 201174 423 48 57 60 605 989 202270 360 401 96 626 773 76 961 203533 618 730 814 951 204111 264 350 56 415 564 984 205000 212 (300) 394 (3000) 72 410 527 704 993 206042 77 235 317 51 (500) 402 (300) 513 66 78 680 734 860 81 82 207087 135 200 205 58 311 507 21 34 727 81 208083 174 92 220 (3000) 24 424 688 874 965 85 209053 141 57 99 384 536 684 782

210073 490 538 781 852 921 211278 (1500) 93 (3000) 379 81 508 624 32 41 804 9 212026 89 (3000) 138 47 308 64 586 722 73 213013 236 38 48 546 626 38 753 73 85 831 (3000) 59 82 97 956 214248 334 42 480 725 30 859 215033 46 109 (300) 91 322 (500) 84 503 37 90 675 705 (3000) 74 846 959 216093 590 624 (1500) 41 740 70 82 807 21 58 95 907 30 33 217028 184 268 399 415 50 83 85 580 662 (300) 63 825 218091 223 50 318 652 960 219141 507 42 665 68 838

220050 431 45 77 590 (1500) 729 938 (10000) 221033 112 274 359 413 42 614 222050 77 117 33 579 632 223053 (3000) 81 184 213 66 300 6 14 93 410 80 508 669 224071 136 255 92 342 225179 84 201 20 461 86 513 89 91

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 9 à 15 000 Mk., 28 à 10 000 Mk., 48 à 5000 Mk., 629 à 3000 Mk., 692 à 1500 Mk., 742 à 500 Mk.